

# Unsere Wirtschaft <sup>10/2024</sup>

Das Magazin der IHK Lüneburg-Wolfsburg

## HEIMAT SHOPPEN

---

IHKLW zeichnet  
Initiative Celle aus

## AZUBI-SUCHE

---

Neue Website  
bündelt Lehrstellen

# Weltweit wirtschaften!

China und die  
USA im Fokus

**BESUCHEN SIE UNS ONLINE:**  
[ihk.de/ihklw/unserewirtschaft](https://ihk.de/ihklw/unserewirtschaft)



# Raum zum Entdecken.

**Die neue V-Klasse Marco Polo.** Erleben Sie unbekannte Welten und ein Gefühl von Zuhause, egal wo Sie sind. Jetzt mit verbesserter Smart-Home-Funktion für MBAC und Reisekomfort in noch größerer Dimension.

Mehr entdecken bei STERNPARTNER TESMER.

**The space is yours.**

[STERNPARTNER.DE/MARCOPOLO](https://www.sternpartner.de/marcopolo)



Mercedes-Benz

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart, Partner vor Ort:



STERNPARTNER  
TESMER

STERNPARTNER SE & Co. KG · Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service  
20x in Norddeutschland, 1x ganz in Ihrer Nähe · [STERNPARTNER.DE](https://www.sternpartner.de)

# Weltweit wirtschaften

Am 5. November wird in den USA ein neuer Präsident gewählt – ein bedeutendes Ereignis, auch für die heimische Wirtschaft. Denn die USA sind der größte Zielmarkt für die deutsche Exportwirtschaft. 2023 war das Exportvolumen aus Deutschland in die USA 157,7 Milliarden Euro schwer. Beim Import nach Deutschland liegen die USA auf Platz drei hinter China und den Niederlanden.

Laut einer Szenarien-Analyse des Instituts der deutschen Wirtschaft dürfte mit einer zweiten Amtszeit von Donald Trump eine Abkehr von multilateralen Ansätzen einhergehen. Konkret könnte das Einfuhrzölle von mindestens zehn Prozent bedeuten. Besonders für deutsche Unternehmen, die in die USA exportieren, wäre das ein schwerer Schlag. Für chinesische Einfuhren hat Trump sogar einen Mindestzoll von 60 Prozent angekündigt. Das dürfte den Handelskrieg mit China weiter verschärfen.

Kamala Harris würde vermutlich viele wirtschaftspolitische Leitlinien der Biden-Administration fortführen und auf enge Kooperationen mit Europa setzen, denn sie gilt als Befürworterin von internationalen Allianzen. Dies könnte zu stabileren Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und den USA führen. In diesem Spannungsfeld haben wir die internationale Handelspolitik zum Schwerpunkt dieses Heftes gemacht (S. 28). Wir blicken zurück auf das inspirierende IHKLW-Sommerfest, bei dem die US-Wahl und mögliche Auswirkungen auf die transatlantischen Beziehungen und auf die regionale Wirtschaft im Fokus standen (S. 6). Aber auch China als unser bedeutendster Handelspartner bleibt ein enorm wichtiger Markt für die regionale Wirtschaft, wie das Beispiel der Lüneburger Sieb & Meyer AG (S. 18) eindrücklich zeigt: 70 Prozent seines Auslandsgeschäfts macht der Spezialist für Steuerungstechnik im Bereich Leiterplatten in China.

Darüber hinaus lautet die klare Botschaft: Wenn Sie einen konkreten Markteinstieg im Ausland planen, ist unsere IHKLW an Ihrer Seite. Nutzen Sie die Kompetenz unserer Außenwirtschaftsberatung und das internationale Netz der Auslandshandelskammern. Frei nach dem Motto: #GemeinsamWeltweitWirtschaften.



**Andreas Kirschenmann**, Geschäftsführer der Gastroback GmbH, ist Präsident unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW). Kontakt: [andreas.kirschenmann@ihklw.de](mailto:andreas.kirschenmann@ihklw.de).

Foto: ihklw/Jürgen Müller



Einen Überblick über die Beratungsangebote unserer IHKLW-Außenwirtschaftsberatung finden Sie unter [www.ihk.de/ihklw/international](http://www.ihk.de/ihklw/international)

# INHALT

10/2024

## 18

Die Sieb & Meyer AG ist international erfolgreich.



## 6

Schön war's: IHKLW-Sommerfest in Wolfsburg.



## 10

Fernsteuerung hilft, Fachkräfte zu sichern.



## Unsere Region

- 08 / **AUSBILDUNGSMARKT**  
Unternehmen mit Nachwuchssorgen
- 08 / **AZUBI-WHEEL-DATING**  
Bewerbungsgespräche in luftiger Höhe
- 10 / **FERNGESTEUERT**  
Schiffsführung aus dem Büro
- 12 / **JUBILÄUM**  
125 Jahre DE-VAU-GE

## Unser Titelthema

- WELTWEIT WIRTSCHAFTEN!**
- 18 / **INTERNATIONALER ERFOLG**  
Weltmarktführung made in Lüneburg
- 22 / **MÄRKTE IM MITTELPUNKT**  
Ein Blick auf China und die USA
- 24 / **US-WAHL**  
Warum Unternehmen jetzt investieren sollten

## Unsere IHKLW

- 28 / **HANDELSPOLITIK**  
Offenheit statt Abschottung
- 32 / **ROTER SALON**  
Netzwerken bei den Frauen-Business-Tagen
- 34 / **AZUBI-SUCHE**  
Website bündelt freie Plätze
- 36 / **WEITERBILDUNG**  
Seminare für alle

Titel-Foto: Andreas Tamme; Fotos: Andreas Tamme, Philipp Schulze, privat, Open Hybrid LabFactory e.V.

### TÜVNORD

## Hinterher weiß ich mehr!

Mit Weiterbildungen der TÜV NORD Akademie erreiche ich meine Ziele

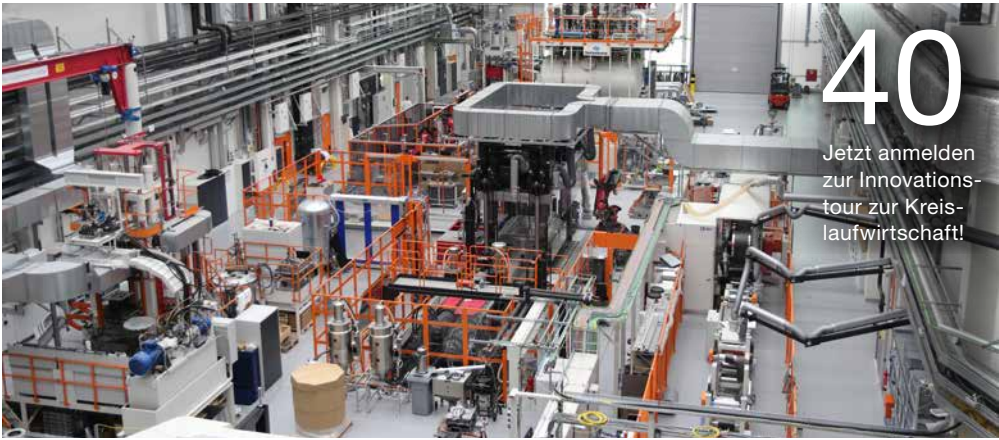
### Weiterkommen 2024

- Viele Seminare als Webinar buchbar
- Zugeschnitten auf die Herausforderungen von morgen
- Perfekt auf meine Bedürfnisse und Ziele abgestimmt



30

VW-Krise ist Thema in der IHKLW-Vollversammlung.



40

Jetzt anmelden zur Innovationstour zur Kreislaufwirtschaft!



42

E-Rechnung: So gelingt die Umsetzung.

## Unser Recht



## Unsere Welt



38 / **HEIMAT SHOPPEN**  
Preis geht an Initiative Celle

42 / **E-RECHNUNG**  
So gelingt die Umsetzung

44 / **TOLLE GRÜNDUNGEN**  
Geschäftsideen aus der Region

47 / **BUCHTIPPS**  
Empfehlungen der Buchhandlung Lünebuch

### LinkedIn: Folgen Sie unserer IHKLW



Aktuelle Termine unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW), Vernetzung mit unseren Expert\*innen und Neuigkeiten aus der Wirtschaftsregion: Auf LinkedIn halten wir Sie auf dem Laufenden. Folgen Sie uns! [www.linkedin.com/company/ihk-lueneburg](http://www.linkedin.com/company/ihk-lueneburg)

### SERVICE

48 / **DAS IST LOS IN DER REGION**  
50 / **AUSBLICK / IMPRESSUM**



Einfach schnell und direkt anmelden:  
T 0800 8888-020  
[akd-hh@tuev-nord.de](mailto:akd-hh@tuev-nord.de)  
[tuev-nord.de/seminare](http://tuev-nord.de/seminare)



# IHKLW blickt bei Sommerfest auf die US-Wahl

Schön war's: Rund 650 Gäste nutzten die Veranstaltung am Schloss Wolfsburg zum Austausch und Netzwerken.

Pünktlich zum Nominierungsparteitag der Demokraten in den USA hat die regionale Wirtschaft in Wolfsburg Ende August auf die US-Wahl geblickt – beim Sommerfest unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW). Rund 650 Gäste verfolgten am Schloss Wolfsburg die Diskussionen rund um die transatlantischen Beziehungen, die Perspektiven für die regionale Wirtschaft und den Wert der Demokratie.

„Deutschland und Europa müssen Antworten auf die aktuellen Krisen und Herausforderungen finden und mehr Verantwortung übernehmen. Wir müssen uns den neuen politischen und militärischen Realitäten stellen und schnell auf allen Ebenen die notwendigen Maßnahmen ergreifen, um die Sicherheit Europas zu gewährleisten. Denn Sicherheit schafft die Rahmenbedingungen, in denen sich Kultur, Handel und Wirtschaft entwickeln können“, brachte IHKLW-Präsident Andreas Kirschenmann es auf den Punkt.

Wohlstand, Freiheit, Sicherheit, Zölle, Handel und Märkte – zu diesen Themen diskutierten auf der Schlossparkbühne neben Kirschenmann Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil, die IHKLW-Vizepräsidenten Armin Maus und Aline Henke sowie die Unternehmer Dr. Klaus van Marwyk und Torsten Blankenburg. Aus den USA zugeschaltet wurde Susanne Gellert, CEO der Auslandshandelskammer New York.

Professor Dr. Andrea Römmele, Politikwissenschaftlerin von der Hertie School in Berlin, skizzierte in ihrem Impuls, dass es bereits jetzt Anzeichen für eine Demonta-

ge der Demokratie in den USA gäbe, darunter der Sturm auf das Kapitol 2021 und die Nicht-Akzeptanz des Wahlergebnisses durch Donald Trump. Die „America first“-Politik, die darauf zielt, US-Unternehmen wettbewerbsfähiger zu machen, habe zu einer allgemeinen Zunahme der Unsicherheit im internationalen Handel geführt. Wie also könnten Unternehmen sich vorbereiten? „Durch Netzwerke, die auf vertrauensvollen, persönlichen Beziehungen basieren“, so Römmele. Dafür schafften Organisationen wie die IHKLW einen idealen Rahmen.

Für starke Partnerschaften sprach sich auch IHKLW-Präsident Kirschenmann aus. Dabei sei es wichtig, Handelsbeziehungen zu möglichst vielen Ländern zu unterhalten. „Unsere Wirtschaft ist eng mit unseren transatlantischen Partnern in den USA, aber auch mit China verwoben. Es ist aber auch wichtig, in schwierigen Zeiten gute Gesprächskanäle zu weiteren Partnern zu unterhalten. Die Globalisie-

rung lässt sich nicht zurückdrehen.“ Die Wirtschaft erwarte von der Bundesregierung, dass sie sich für offene Märkte und den Abbau von Handelshemmnissen einsetzt, betonte Kirschenmann: „Protektionismus und Handelsbarrieren sind der falsche Weg und nützen am Ende niemandem, nicht mal dem, der sie verhängt. Unser Wohlstand hängt zu einem großen Teil vom internationalen Handel ab.“

● Sandra Bengsch





Artistik und Musik – z. B. von Dulce Compania (l.) und der lebenden Musikbox – rundeten das IHKLW-Sommerfest ab.



**Oben (v.l.):** Sonja Bausch, Stephan Weil, Andreas Kirschenmann, Andrea Römmele und Thomas Waldner im Talk über „Wohlstand, Freiheit und Sicherheit“.

**Links:** Nach dem Bühnenprogramm genossen die Gäste die Schlossatmosphäre und tauschten sich untereinander aus.

**Rechts:** Die Gäste konnten sich Schnappschüsse aus der Fotobox von Gründer Leonard Bausch als Erinnerung mitnehmen.



EINFACH SAUBER.

## Ihre Reinigungsprofis im Norden

- Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- Reha- und Kureinrichtungen
- Hotels und Tourismusbetriebe
- Produktions- und Logistikbetriebe
- Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen

# BOCKHOLDT

Sprechen Sie uns an!

**Bockholdt GmbH & Co. KG**

Ein Unternehmen der STRABAG PFS-Unternehmensgruppe

T. 0451 6000 629

[anfrage.bockholdt@strabag-pfs.com](mailto:anfrage.bockholdt@strabag-pfs.com)



Informieren Sie sich jetzt über unsere Leistungen.

# Bewerbermangel auf dem Ausbildungsmarkt

Das Engagement der Unternehmen, Jugendliche zu erreichen, ist so groß, so kreativ und so vielfältig wie nie – aber dennoch konnten 48 Prozent der niedersächsischen Betriebe ihre Ausbildungsplätze nicht besetzen“, fasst Maïke Bielfeldt, Hauptgeschäftsführerin der IHK Niedersachsen (IHKN) ein bedeutendes Ergebnis der IHKN-Ausbildungsumfrage 2024 zusammen.

## 48%

konnten nicht alle angebotenen Ausbildungsplätze besetzen

Von den mehr als 1.500 teilnehmenden Unternehmen konnten 66 Prozent nicht alle Ausbildungsplätze besetzen, weil keine Bewerbungen von geeigneten Personen vorlagen. 33 Prozent haben gar keine Bewerbungen erhalten.

## 1.500

Unternehmen haben an der IHKN-Ausbildungsumfrage teilgenommen

### Praktika spielen zentrale Rolle bei der Berufsorientierung

Als positive Maßnahme der Nachwuchssicherung sehen 71 Prozent der Befragten Schüler- und Schnupperpraktika. In der Neufassung des Erlasses zur Berufsorientierung in Schulen, die die niedersächsische Landesregierung gerade vorbereitet, sollte laut IHKN ausreichend Raum für Praktika geschaffen werden und insgesamt eine früh ansetzende, systematische und praxisbezogene Berufsorientierung

## 33%

haben gar keine Bewerbungen erhalten

angestrebt werden. Praktika sollten flächendeckend an allen Schulformen angeboten, lokal koordiniert und durch eine verstärkte Kooperation zwischen Schulen und der Wirtschaft unterstützt werden.

## 71%

sehen Schulpraktika als gute Maßnahme zur Nachwuchssicherung

### Sprache als größte Hürde

Für die Migration in Ausbildung und Arbeit stellen mangelnde Sprachkenntnisse das Hauptproblem dar – und zwar unabhängig von Branchen und Unternehmensgrößen. Um das Potenzial der Einstellung von Azubis aus Drittstaaten zu verbessern, sind langfristige und flächendeckende sprachliche Unterstützungsangebote erforderlich. ihkn

## Neue Runde im Azubi-Wheel-Dating

Ab sofort können sich Unternehmen aus Stadt und Landkreis Lüneburg unter [www.azubi-wheel-dating.de](http://www.azubi-wheel-dating.de) gegen einen Kostenbeitrag von 190 Euro für die zweite Runde im Azubi-Wheel-Dating anmelden. Während des Frühjahrsmarktes 2025 treffen am 5. Mai potenzielle Azubis und Personalverantwortliche zusammen und führen Bewerbungsgespräche im Riesenrad. Für LünePartner besteht die Möglichkeit, sich kostenfrei einen Platz zu sichern.

Damit interessierte Bewerber\*innen schon im Vorfeld ihre Favoriten für die Runden auf dem Riesenrad auswählen können, wird eine ausführliche Beschreibung der Ausbildungsberufe auf der Azubi-Wheel-Dating-Webseite zu finden sein. Die Anmeldung für Bewerber\*innen wird allerdings erst ab dem 31. Januar freigeschaltet. Das Gemeinschaftsprojekt der Lüneburg Marketing GmbH mit der

Agentur für Arbeit Lüneburg-Uelzen, unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg, der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade, dem Ausbildungsverbund Lüneburg e.V., dem Jobcenter Landkreis Lüneburg und der Landeszeitung bringt Unternehmen aus der Region Lüneburg mit dem potenziellen Nachwuchs zusammen. red





# BITTRICH & BITTRICH

STEUERBERATUNG



## Digital und persönlich ... ... für uns kein Widerspruch!

Wir setzen auf **Digitalisierung**, weil diese –  
richtig genutzt – Freiräume schafft.

Beratung zur  
Digitalisierung



04131 - 75 99 00

**bittrich.de**

Das Unternehmen Seafar erprobt die Fernsteuerung von Binnenschiffen auch auf dem Elbe-Seitenkanal.

# Im Büro statt an Bord

Hier arbeitet der Kapitän nicht auf dem Schiff: Das belgische Unternehmen „Seafar“ testet ferngesteuerte Binnenschiffe auf dem Elbe-Seitenkanal.

Er sieht das Wasser vor sich und die Landschaft neben sich, er hört den Funk und die Geräusche der Motoren: Wer ein Schiff von einem Büro der Firma „Seafar“ aus führt, muss auf fast nichts verzichten, was er von Bord kennt – mit einer Ausnahme: den Arbeitszeiten. Mit seinem selbst entwickelten Fernsteuersystem will das Unternehmen dem Fachkräftemangel in der Schifffahrt begegnen.

Laut Green Deal der Europäischen Union soll das transportierte Volumen der Binnenschifffahrt bis 2030 um 25 Prozent, bis 2050 um 50 Prozent steigen. Das Problem: Schon jetzt gibt es nicht genug Personal, um die vorhandenen Schiffe zu führen, und die Lücke wird noch größer werden. Rund ein Drittel der meist männlichen Schiffsführer ist heute über 55 Jahre alt, und mit ausreichend Nachwuchs für die neu entstehenden Arbeitsplätze rechnet in der Branche niemand.

„Viele potenzielle Nachwuchs-Schiffsführer und -Schiffsführerinnen schrecken vor den langen Schichtzeiten von zwei bis drei Wochen an Bord zurück, in denen sie von zu Hause weg sind“, sagt Marc Holstein. Der 31-Jährige weiß, wovon er spricht. Der gelernte Speditionskaufmann und studierte Betriebswirt leitet die deutsche Niederlassung von Seafar. Das belgische Unternehmen beschäftigt derzeit sechs Schiffsführer, zumeist männlich und um die 30 Jahre alt. „Sie haben Häuser gebaut und Kinder bekommen, sie kommen morgens mit dem Rad zur Arbeit und fahren nach acht



Kameras ergänzen das Equipment an Bord der ferngesteuerten Schiffe.

Stunden wieder nach Hause. Sie sind insgesamt weniger müde, konzentrierter und insgesamt entspannter als auf einem Schiff.“ Denn bei dem 2018 in Belgien gegründeten Unternehmen arbeiten die angestellten Kapitäne im Büro anstatt an Bord. Sie fahren die Binnenschiffe per Fernsteuerung. Damit das funktioniert, installiert Seafar auf den Schiffen Kameras und Mikrofone, Sensoren und Antennen. Das System greift auf Ruder und Antriebsmaschine zu, die Datenübertragung erfolgt über Mobilfunknetze – deren Zuverlässigkeit überprüft das Team im Vorwege.

Per Funk kann der Schiffsführer vom Büro aus mit den Kolleginnen und Kollegen an Bord kommunizieren. „So als wäre er im Steuerhaus“, erklärt Marc Holstein. „Es ist immer der Mensch, der die Entscheidung trifft. Nur, dass dieser Mensch an Land arbeitet.“ In Belgien, Holland und auf dem Rhein in Deutschland fahren bereits mehr als 40 Schiffe per Fernsteuerung, zwölf da-

von sind täglich im Betrieb. Die meisten sind zusätzlich zum Schiffsführer im Büro noch mit voller Besatzung an Bord unterwegs und müssen den lokalen Behörden erst beweisen, dass die Technologie funktioniert. Auf belgischen Wasserstraßen fahren bereits zehn Schiffe mit reduzierter Crew, zwei Schiffe sogar ohne eine einzige Person an Bord. „Das geht allerdings nur bei sogenannten Watertrucks, das sind hochautomatisierte Schubleichter, die nicht länger als 40 Meter sind“, sagt Holstein. „Bei konventionellen Schiffen und Koppelverbänden wird es auch langfristig nö-

tig und richtig sein, zumindest eine kleine Crew an Bord zu haben.“ Da es keine allgemeingültige Gesetzgebung für die Fernsteuerung von Schiffen auf Wasserstraßen gibt, muss Seafar bei jeder Regulierungsbehörde gesonderte Anträge stellen: zum Beispiel bei den Wasserstraßen- und Schifffahrtsämtern. In Deutschland verfügt das Unternehmen bereits über erste Genehmigungen für drei Binnenschiffe auf dem Rhein. Ein weiteres Projekt liegt mit dem Elbe-Seitenkanal im Bezirk unserer IHKLW. Dort liefen bereits erste Testfahrten, und Seafar erwartet die Genehmigung für erste echte Fahrten spätestens Ende dieses Jahres. Mit dem Koppelverband „Niedersachsen 2“ und „Hannover 2“ will die HGK Shipping GmbH, Tochter der Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK), dann Ladung wie Kohle, Erz und Splitt von Hamburg nach Salzgitter bringen und andersherum – und dabei zwar zunächst noch die volle Besetzung auf dem ferngesteuerten Schiff mitfahren lassen. Nach einer Erprobungsphase und in Abstimmung mit den Behörden soll die Stärke reduziert werden. „Unser Ziel ist langfristig, den Schiffsführer in das Büro zu verlagern und eine reduzierte Crew aus Steuermann und Matrosen an Bord zu haben“, so Holstein. „Dabei geht es nicht um Stellenabbau, sondern darum, die Schiffe vor dem Hintergrund des Personalman- gels überhaupt in Betrieb halten zu können.“ Seafar besitzt keine eigenen Schiffe, sondern stattet ausschließlich die Schiffe der



Langfristig sollen Schiffsführende die Steuerung aus dem Büro übernehmen können.

Kundschaft mit ihrer Technologie aus. Das bedeutet: Wer wie die HGK Shipping heute schon die Technologie von Seafar kauft, geht ein erhebliches wirtschaftliches Risiko ein. „Das zeigt die Notlage, in der sich die Branche befindet“, bilanziert Holstein.

Mit dem selbst entwickelten Steuerungssystem bezeichnet sich Seafar als Pionier. Laut Holstein gebe es zwar wissenschaftliche Forschungsprojekte in Richtung autonomes Fahren, aber die kommerzielle Ausrichtung auf ferngesteuertes, personalreduzier- tes Fahren sei einmalig. Für die nächsten Genehmigungen stehen Projekte auf dem Mittellandkanal bei Hannover, der Süderelbe und im Hamburger Hafen in der Pipeline. ● Carolin George

DESIGNER OUTLETS  
WOLFSBURG

Bis zu

70%\*

bei über 90 Top-Marken.

[www.designeroutlets.com](http://www.designeroutlets.com)

\*Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Nur solange der Vorrat reicht. Markenware aus der Vorsaison, Musterkollektionen, Produktionsüberschüsse, 1b-Ware.



# Die Müsli-Pioniere

Von Müsli über Cornflakes bis Proteinriegel: Als Handelsmarken-Hersteller ist die DE-VAU-GE mit ihren Produkten fast in jedem deutschen Supermarkt vertreten.

An die Gründung im Jahr 1899 kann sich Dr. Rüdiger Kühl (56) naturgemäß nicht erinnern, an den Neustart 2013 dafür umso besser: „Das waren beruflich die spannendsten Jahre, die ich jemals erlebt habe“, sagt der DE-VAU-GE-Geschäftsführer. „Es fühlte sich an wie ein Start-up nach mehr als 100 Jahren. Es war nicht leicht, weil nichts investiert worden war, Kunden und Vertrauen verloren gegangen waren.“ Mittlerweile ist auch diese Phase wieder Geschichte, die DE-VAU-GE Gesundkostwerk GmbH steht in ihrem 125. Jahr gefestigt da: Der Umsatz hat sich in zehn Jahren von rund 100 auf 320 Millionen Euro mehr als verdreifacht, die Zahl der Beschäftigten wuchs von 550 auf über 900 – eine Erfolgsgeschichte.

Das Beinahe-Aus ist nicht die einzige Besonderheit in der Geschichte des Lüneburger Traditionsunternehmens. Hervorgegangen ist es aus dem „Deutschen Verein für Gesundheitspflege“, der 1899 durch die Siebenten-Tags-Adventisten gegründet wurde. Die Freikirche widmete sich bereits im 19. Jahrhundert einem heute hochaktuellen Thema – der Gesunderhaltung des Körpers durch eine ausgewogene Ernährung. Man produzierte in Friedensau bei Magdeburg etwa Vollkorn-Getreideflocken, die über Reformhäuser vertrieben wurden. 1912 erfolgte der Umzug nach Hamburg, 1976 ging es nach Lüneburg an die Lüner Rennbahn. Seit 1998 betreibt die DE-VAU-GE in Tangermünde einen zweiten Produktionsstandort.

Die Entwicklung trägt vor allem die Handschrift des ehemaligen Geschäftsführers Michael Makowski (86), der das Gesundkostwerk mit klarer Strategie aus dem Nischendasein zu einem der führen-



DE-VAU-GE-Geschäftsführer Dr. Rüdiger Kühl blickt stolz auf die Geschichte des Lüneburger Cerealien-Herstellers zurück – und voller Elan in die Zukunft.

den deutschen Hersteller für Frühstückscerealien formte. Auch wenn die Buchstabenfolge DEVAUGE den meisten Deutschen unbekannt sein dürfte, in aller Munde ist sie trotzdem: als Müsli, Cornflakes, Fruchtriegel, Reiswaffel oder Plant Based Drink im Eigenmarkensegment des deutschen Lebensmitteleinzelhandels. Als die beiden DE-VAU-GE-Werke 2007 an den französischen Konkurrenten Dailycer verkauft wurden, geschah das vor allem mit Blick auf die wachsende Internationalisierung. Doch der Erfolg blieb aus. Um Werke und Arbeitsplätze zu retten, kauften der Ex-Manager und sein Sohn, Dr. Andreas Makowski, das Unternehmen aus dem Insolvenzverfahren heraus. Zwei Punkte seien daraufhin entscheidend gewesen, sagt Dr. Kühl: „Der Generationswechsel vollzog sich in idealer Art und Weise. Und uns ist es gemeinsam mit unseren wunderbaren Mitarbeitern gelungen, das Vertrauen der Kunden zu-

rückzugewinnen – mit Begeisterung, Liefertreue, Innovation und Qualität.“

Mit einer Produktionskapazität von 250.000 Tonnen ist die DE-VAU-GE heute wieder einer der bedeutendsten Handelsmarkenhersteller von Frühstückscerealien, Müslivarianten und Fruchtriegeln. Und mit ihren Kunden längst international unterwegs: Snacks und Flakes aus Lüneburg landen über deutsche Discounter wie Aldi in Großbritannien, den USA, Australien und China im Einkaufskorb der Menschen. „Dadurch haben wir eine enorme Vielfalt an Rezepten und Artikeln“, sagt Dr. Kühl. Das seit 100 Jahren tradierte Müsli-Rezept wird man bei der DE-VAU-GE daher nicht finden, stattdessen ist Innovation Alltagsgeschäft: „Bei uns werden beinahe täglich neue Produkte entwickelt.“ In die hochspezialisierte Technik sind seit der Übernahme durch das alte Management noch

Von der Vision  
über zum Projekt.

3000  
Referenzen  
im Industrie- und Gewerbebau



einmal 120 Millionen Euro investiert worden. Dabei gilt: Nicht jeder, der Cornflakes backen kann, kann auch Proteinriegel oder Sojamilch, die DE-VAU-GE aber kann's: „Wir vereinen beinahe alle technischen Möglichkeiten, die es in der Branche gibt“, sagt Dr. Kühl. „Das ist ein Alleinstellungsmerkmal, mit dem wir weltweit einzigartig sind.“ Und natürlich erwarten Verbraucher\*innen heute spezielle Features, Bio-Müsli etwa oder glutenfreie Proteinriegel, die in speziell abgegrenzten Bereichen hergestellt werden.

Nach den Jahren der Konsolidierung richtet sich die Strategie nun stärker nach außen: „Uns ist wichtig, unsere Verantwortung für die Region und die Gesellschaft wahrzunehmen“, sagt Wirtschaftswissenschaftler Dr. Kühl, der sich als Vizepräsident unserer IHKLW engagiert.

Auch Fruchtriegel gehören neben Cerealien und Müsli zum Sortiment der DE-VAU-GE, deren Produktionskapazität 250.000 Tonnen pro Jahr beträgt.

Zum Konzept gehört die Verarbeitung möglichst vieler regionaler und zertifizierter Rohstoffe, vom Zucker aus Uelzen bis zur Fairtrade-Schokolade. Auch wird an der Energieeffizienz ständig gefeilt, seit 2020 ausschließlich mit Ökostrom produziert. „Mit diesen Themen ist man ja nie fertig, das ist ein ständiger Prozess“, sagt Dr. Kühl. Einmal kräftig durchatmen nach 125 Jahren darf jedoch erlaubt sein. Was ihn antreibt? „Meine Begeisterung für ein tolles Haus mit großartigen Menschen. Und der Anspruch, angemessen mit den Themen umzugehen, die uns herausfordern.“ Diese Liste ist nicht eben kurz, fängt an mit der schwierigen Personalsuche und ist bei der Verlässlichkeit der Lieferketten noch nicht zu Ende. Den Maßstab dafür findet der Manager in den Wurzeln des Gesundheitswerks: „Das Ziel ist, ein solides Familienunternehmen an die nächste Generation weiterzugeben. Dabei prägen christliche Grundwerte wie die Verantwortung für die Umwelt und die absolut uneingeschränkte Achtung des Menschen nach wie vor die Philosophie des Hauses.“ ● Ute Klingberg



## IHKLW gratuliert

Unsere IHKLW gratuliert zum Jubiläum und wünscht weiterhin viel Erfolg:

### 125 Jahre

**Hermann Körber**  
Inh. Arnold Körber  
Walsrode (15. November)

### 75 Jahre

**Ingo Adam**  
Schrott- und Metallhandel  
Wittingen-Knesebeck (1. November)

### 50 Jahre

**DECKMA-Decksmaschinen**  
und **Automation Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung**  
Rosengarten (3. Oktober)







**Kur- und See-Gesellschaft**  
mit **beschränkter Haftung**  
Gartow (28. November)

Alle aktuellen Firmenjubiläen im Überblick finden Sie unter [www.ihk.de/ihklw/jubilaeen](http://www.ihk.de/ihklw/jubilaeen).

**Urkunden zum Firmenjubiläum**  
Sie feiern mit Ihrem Unternehmen ein Jubiläum, zum Beispiel zum 25-, 40- oder 50-jährigen Bestehen? Wir stellen Ihnen gern eine kostenfreie Urkunde zu diesem Anlass aus: [www.ihk.de/ihklw/firmenjubilaeum](http://www.ihk.de/ihklw/firmenjubilaeum).

**BARTRAM**   
**BAU-SYSTEM**

Das individuelle Bau-System

-  Entwurf und Planung
-  Eigenes Fertigteilwerk
-  Festpreis
-  Fixtermin
-  50 Jahre Erfahrung
-  Alles aus einer Hand

**Wir beraten Sie gern persönlich.**

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0  
Fax +49 (0) 4871 778-105  
Mail [info@bartram-bau.de](mailto:info@bartram-bau.de)



# Fachkräfte für die Region sichern

Das Land Niedersachsen hat die Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen und das Fachkräftebündnis Südostniedersachsen für weitere drei Jahre anerkannt. Bis 2027 können 3,78 Millionen Euro in regionale Projekte zur Fachkräftesicherung fließen.



**G**ute Nachrichten für die regionale Wirtschaft: Das Land Niedersachsen fördert Projekte zur Fachkräftesicherung im Bezirk unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) bis 2027 mit insgesamt 3,78 Millionen Euro aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF). Projektträger aus den Landkreisen Celle, Harburg, Heidekreis, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg und Uelzen können ab sofort eine Förderung über die Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen beantragen, Förderanträge aus dem Landkreis Gifhorn und der Stadt Wolfsburg laufen über das Fachkräftebündnis Südostniedersachsen.

Beide Initiativen gehören zu den acht Fachkräftebündnissen, die das Land Niedersachsen im Rahmen der Fachkräfteinitiative Niedersachsen jetzt für drei weitere Jahre anerkannt hat. Die Bündnisse setzen regionale Strategien um und bringen passgenaue Fachkräfteprojekte auf den Weg. Antragsteller können Zuschüsse von bis zu 70 Prozent der Projektpersonalkosten erhalten. Die Fördermittel sollen ab Herbst 2024 bereitstehen.

## **Die Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen**

Für Projekte im Gebiet der Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen stehen rund 2,34 Millionen Euro bereit. „Unser Fokus liegt auf Projekten, die wirksam gegen den Fachkräftemangel vorgehen und das sowohl im Hinblick auf die Gewinnung neuer Fachkräfte als auch auf die Sicherung

Anzeige gefördert vom:



**REGIONALVERBAND**  
Großraum Braunschweig

~~statt 49 €~~  
**34,30 €**  
oder weniger

# Das D-Ticket **Job** – schon ab 1 Mitarbeiter!

Mit dem deutschlandweiten Jobticket **sparen** Ihre Mitarbeitenden **mindestens 30 %** gegenüber dem regulären Deutschlandticket.

Eine richtig gute Sache für Ihre Beschäftigten und Sie als Arbeitgeber.  
**Jetzt** einen Rahmenvertrag mit dem VRB schließen!

So erreichen Sie uns: **job-abo@vrb-online.de**

und Telefon **0531 96670808**

Mehr Infos: [www.vrb-online.de/job-abo](http://www.vrb-online.de/job-abo)



**D-TICKET**

**Verkehrsverbund**  
Region Braunschweig

und Bindung bestehender Fachkräfte in der Region. Die Anwerbung ausländischer Fachkräfte spielt dabei eine ebenso wichtige Rolle wie die Stärkung der dualen Berufsausbildung. Aber auch Initiativen, die attraktive, zukunftsgerichte und gute Arbeitsbedingungen ausbauen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern, Qualifizierungsstrukturen entwickeln oder zur Qualifizierung und Vermittlung von Langzeitarbeitslosen beitragen, sind aufgerufen, sich zu bewerben“, sagt Christoph Lenz, Netzwerkmanager der Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen. Hintergrund sei, dass viele Unternehmen vor enormen Herausforderungen stehen, so Lenz: „Insbesondere in den ländlichen Gebieten bringt die Zukunft einen Bevölkerungsschwund und eine heute bereits erkennbare Überalterung mit sich. Zudem hat die digitale und ökologische Transformation deutlich an Fahrt gewonnen und führt zu einem zunehmenden Bedarf an qualifizierten und hochqualifizierten Fachkräften.“

### Das Fachkräftebündnis Südostniedersachsen

Das Fachkräftebündnis Südostniedersachsen legt in seiner Strategie bis 2027 den Fokus auf Projekte, welche die Digitalisierung und Transformation der Arbeitswelt unterstützen, Branchen mit besonderem Fachkräftebedarf stärken sowie Beratungsinfrastrukturen ausbauen und vernetzen. Dafür stehen 1,44 Millionen Euro aus ESF-Mitteln zur Verfügung. Thomas Ahlswede-Brech, Sprecher des Fachkräftebündnisses

Südostniedersachsen und Mitglied der Geschäftsleitung der Allianz für die Region GmbH, sagt: „Die neue Fachkräftestrategie unterstützt die Bündnispartner, Institutionen, Organisationen und Unternehmen der Region auch in den kommenden drei Jahren, innovative Fachkräfteprojekte zu entwickeln und damit die Fachkräfteversorgung für unsere Region Braunschweig-Wolfsburg weiter zu verbessern. Dabei baut sie auf den bisherigen Themen und Projekten auf, ergänzt um aktuelle Themenfelder wie Fachkräftebedarfe für ausgewählte regionsspezifische Zukunftsbranchen, Künstliche Intelligenz und wesentliche Zielgruppen wie internationale Fachkräfte.“

### Projekte zur Fachkräftesicherung

Beide Fachkräftebündnisse zählen bereits seit 2014 zu den vom Land anerkannten Bündnissen. Für die Region Nordostniedersachsen haben die 14 Partner der Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen bisher 30 regionale Fachkräfteprojekte in den sechs Landkreisen des Bündnisbezirks angestoßen. Im Fachkräftebündnis Südostniedersachsen legten die 28 Bündnispartner bei bisher 48 Projekten den Fokus auf die Verbesserung regionaler Strukturen zur Fachkräftesicherung, die Qualifizierung von Arbeitssuchenden und die Weiterbildung von Beschäftigten.

### Zusammenarbeit mit dem Land Niedersachsen

Um die Herausforderungen rund um den Fachkräfte- und Qualifizierungsbedarf

auch in Zukunft anzugehen, hat das Niedersächsische Wirtschaftsministerium die Anerkennung der acht regionalen Fachkräftebündnisse Ende August um weitere drei Jahre im Rahmen der landesweiten „Fachkräfteinitiative Niedersachsen“ verlängert.

● Sandra Bengsch

### Jetzt Projektideen einreichen

Projektträger sind herzlich willkommen, sich mit Projektideen an die Bündniskoordinatoren zu wenden. Diese stehen sowohl bei der Entwicklung des Projektvorhabens als auch bei der Antragstellung unterstützend zur Seite. Projektträger aus dem Landkreis Gifhorn und der Stadt Wolfsburg können sich an das Team des Fachkräftebündnisses Südostniedersachsen wenden unter  
Tel. 0531 1218-147, -148 oder -189,  
fachkraeftebuendnis@allianz-fuer-die-region.de.

Ansprechpartner für Projektträger im Gebiet der Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen (Landkreise Celle, Harburg, Heidekreis, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg und Uelzen) ist IHKLW-Berater Christoph Lenz, Tel. 04131 742-122,  
christoph.lenz@ihklw.de.



## Auszeichnung für zwei Wolfsburger

Im Rahmen der Verleihung der 15. Marketing-Löwen des Marketing-Clubs Braunschweig-Wolfsburg e. V. gingen im August zwei der drei Auszeichnungen nach Wolfsburg. Jens Hofschröder, Wirtschaftsdezernent der Stadt Wolfsburg und Geschäftsführer der Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH, und der Verein be your own hero e. V. – als Vertreter: Joachim Franz – wurden für ihr Engagement und ihre Marketingstrategie unter dem Motto „Antrieb zur Veränderung“ ausgezeichnet. red



Marketing-Löwen-Preisträger unter sich: Joachim Franz (l.) und Jens Hofschröder.

## Internationale Zuliefererbörse in Wolfsburg

Ihr Anteil an der Wertschöpfung eines Fahrzeugs beträgt rund 75 Prozent: Die Unternehmen der Automobilzulieferindustrie gestalten Planungsschritte, Prozesse sowie Produkte wesentlich mit und sind unverzichtbare Partner in der Transformation der Branche. Auf der Internationalen Zuliefererbörse (IZB) in Wolfsburg zeigen vom 22. bis zum 24. Oktober mehr als 800 Aussteller aus mehr als 30 Nationen jeweils von 10 bis 18 Uhr ihre Innovationen.

Erstmals ist Volkswagen mit vier Volkswagen-Group-Hubs zu den Schwerpunkten Interior und Exterior, Elektronik und Connectivity, Powertrain und Batterie sowie Metall, Karosserie und Fahrwerk vertreten. Gemäß dem Leitthema „Empowering Partnerships“ der IZB 2024 intensiviert der Automobilhersteller den Dialog mit den Zulieferern.

„Angesichts neuer Wettbewerber und sich wandelnder Kundenbedürfnisse sind in der Branche rasche Innovationen und flexible Geschäftsmodelle gefragt“, sagt Josef Schulze Sutthoff, Leiter IZB bei der Wolfsburg AG: „Die IZB 2024 rückt daher Kernaspekte wie Wettbewerbsfähigkeit, Nachhaltigkeit und Beschleunigung in den Fokus.“

Unter anderen stellen rund 20 Unternehmen aus dem Bezirk unserer IHKLW ihr Leistungsportfolio einem internationalen Publikum vor. Rund 40 Prozent der Aussteller reisen aus dem Ausland an. Mehr Infos: [www.izb-online.com](http://www.izb-online.com). red



*Morada*  
HOTELS & RESORTS

## TAGEN UND ÜBERNACHTEN IN GIFHORN

Frisch renoviert!

### Standort Gifhorn-Wolfsburg

Übernachtungen und Tagungen in ruhiger und natürlicher Lage an zwei Standorten in Gifhorn.

- 111 Zimmereinheiten sowie **Tagungskapazitäten von rund 600 m<sup>2</sup>**.
- Individuelle Tagungspauschalen und modernste Tagungstechnik.
- **Bei jeder Buchung inklusive:** Frühstücksbuffet, WLAN (Hotelzimmer sowie Tagungsräume) und Parkplatz.

### *Morada* HOTEL GIFHORN

**62 Zimmer, 5 Tagungsräume**

Isenbütteler Weg 65 · 38518 Gifhorn

+49 5371 930-0

[gifhorn@morada.de](mailto:gifhorn@morada.de) [www.gifhorn.morada.de](http://www.gifhorn.morada.de)



### *Morada* HOTEL HEIDEESE <sup>★★★★</sup>

**49 Zimmer und Suiten, 3 Tagungsräume**

Celler Straße 159 · 38518 Gifhorn

+49 5371 940 82-0

[heidesee@morada.de](mailto:heidesee@morada.de) [www.heidesee.morada.de](http://www.heidesee.morada.de)



Freecall – kostenfreie Reservierungsnummer: 00 800/11 23 11 11

# Fachkräfte für die Region sichern

Das Land Niedersachsen hat die Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen und das Fachkräftebündnis Südostniedersachsen für weitere drei Jahre anerkannt. Bis 2027 können 3,78 Millionen Euro in regionale Projekte zur Fachkräftesicherung fließen.



**G**ute Nachrichten für die regionale Wirtschaft: Das Land Niedersachsen fördert Projekte zur Fachkräftesicherung im Bezirk unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) bis 2027 mit insgesamt 3,78 Millionen Euro aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF). Projektträger aus den Landkreisen Celle, Harburg, Heidekreis, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg und Uelzen können ab sofort eine Förderung über die Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen beantragen, Förderanträge aus dem Landkreis Gifhorn und der Stadt Wolfsburg laufen über das Fachkräftebündnis Südostniedersachsen.

Beide Initiativen gehören zu den acht Fachkräftebündnissen, die das Land Niedersachsen im Rahmen der Fachkräfteinitiative Niedersachsen jetzt für drei weitere Jahre anerkannt hat. Die Bündnisse setzen regionale Strategien um und bringen passgenaue Fachkräfteprojekte auf den Weg. Antragsteller können Zuschüsse von bis zu 70 Prozent der Projektpersonalkosten erhalten. Die Fördermittel sollen ab Herbst 2024 bereitstehen.

## **Die Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen**

Für Projekte im Gebiet der Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen stehen rund 2,34 Millionen Euro bereit. „Unser Fokus liegt auf Projekten, die wirksam gegen den Fachkräftemangel vorgehen und das sowohl im Hinblick auf die Gewinnung neuer Fachkräfte als auch auf die Sicherung



und Bindung bestehender Fachkräfte in der Region. Die Anwerbung ausländischer Fachkräfte spielt dabei eine ebenso wichtige Rolle wie die Stärkung der dualen Berufsausbildung. Aber auch Initiativen, die attraktive, zukunftsgerechte und gute Arbeitsbedingungen ausbauen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern, Qualifizierungsstrukturen entwickeln oder zur Qualifizierung und Vermittlung von Langzeitarbeitslosen beitragen, sind aufgerufen, sich zu bewerben“, sagt Christoph Lenz, Netzwerkmanager der Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen. Hintergrund sei, dass viele Unternehmen vor enormen Herausforderungen stehen, so Lenz: „Insbesondere in den ländlichen Gebieten bringt die Zukunft einen Bevölkerungsschwund und eine heute bereits erkennbare Überalterung mit sich. Zudem hat die digitale und ökologische Transformation deutlich an Fahrt gewonnen und führt zu einem zunehmenden Bedarf an qualifizierten und hochqualifizierten Fachkräften.“

### Das Fachkräftebündnis Südostniedersachsen

Das Fachkräftebündnis Südostniedersachsen legt in seiner Strategie bis 2027 den Fokus auf Projekte, welche die Digitalisierung und Transformation der Arbeitswelt unterstützen, Branchen mit besonderem Fachkräftebedarf stärken sowie Beratungsinfrastrukturen ausbauen und vernetzen. Dafür stehen 1,44 Millionen Euro aus ESF-Mitteln zur Verfügung. Thomas Ahlswede-Brech, Sprecher des Fachkräftebündnisses

Südostniedersachsen und Mitglied der Geschäftsleitung der Allianz für die Region GmbH, sagt: „Die neue Fachkräftestrategie unterstützt die Bündnispartner, Institutionen, Organisationen und Unternehmen der Region auch in den kommenden drei Jahren, innovative Fachkräfteprojekte zu entwickeln und damit die Fachkräfteversorgung für unsere Region Braunschweig-Wolfsburg weiter zu verbessern. Dabei baut sie auf den bisherigen Themen und Projekten auf, ergänzt um aktuelle Themenfelder wie Fachkräftebedarfe für ausgewählte regionsspezifische Zukunftsbranchen, Künstliche Intelligenz und wesentliche Zielgruppen wie internationale Fachkräfte.“

### Projekte zur Fachkräftesicherung

Beide Fachkräftebündnisse zählen bereits seit 2014 zu den vom Land anerkannten Bündnissen. Für die Region Nordostniedersachsen haben die 14 Partner der Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen bisher 30 regionale Fachkräfteprojekte in den sechs Landkreisen des Bündnisbezirks angestoßen. Im Fachkräftebündnis Südostniedersachsen legten die 28 Bündnispartner bei bisher 48 Projekten den Fokus auf die Verbesserung regionaler Strukturen zur Fachkräftesicherung, die Qualifizierung von Arbeitssuchenden und die Weiterbildung von Beschäftigten.

### Zusammenarbeit mit dem Land Niedersachsen

Um die Herausforderungen rund um den Fachkräfte- und Qualifizierungsbedarf

auch in Zukunft anzugehen, hat das Niedersächsische Wirtschaftsministerium die Anerkennung der acht regionalen Fachkräftebündnisse Ende August um weitere drei Jahre im Rahmen der landesweiten „Fachkräfteinitiative Niedersachsen“ verlängert.

● Sandra Bengsch

### Jetzt Projektideen einreichen

Projektträger sind herzlich willkommen, sich mit Projektideen an die Bündniskoordinatoren zu wenden. Diese stehen sowohl bei der Entwicklung des Projektvorhabens als auch bei der Antragstellung unterstützend zur Seite. Projektträger aus dem Landkreis Gifhorn und der Stadt Wolfsburg können sich an das Team des Fachkräftebündnisses Südostniedersachsen wenden unter Tel. 0531 1218-147, -148 oder -189, [fachkraeftebuendnis@allianz-fuer-die-region.de](mailto:fachkraeftebuendnis@allianz-fuer-die-region.de).

Ansprechpartner für Projektträger im Gebiet der Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen (Landkreise Celle, Harburg, Heidekreis, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg und Uelzen) ist IHKLW-Berater Christoph Lenz, Tel. 04131 742-122, [christoph.lenz@ihklw.de](mailto:christoph.lenz@ihklw.de).



Auf Nachfolgesuche: Tobias Finnern möchte sein Catering-Unternehmen übergeben.

# Der Erfolg, der schwer weiterzureichen ist

Immer mehr Unternehmen ringen um eine Nachfolgelösung. Oft sehr spät. Das hat Auswirkungen auf die gesamte Wirtschaft.

„In der Gastronomie sind die Hürden hoch“, sagt Lührs. „Das Personal ist der Flaschenhals; alle wollen feiern, aber in der Branche arbeiten wollen nur wenige.“ Personalmangel sei nur ein Problem, die Politik werde als wenig verlässlich wahrgenommen, das mindere den Mut zum Risiko.

Eine 70- bis 80-Stunden-Woche, Arbeiten am Freitag, Samstag, Sonntag, abends und nachts. Es ist anstrengend, Tobias Finnern muss zupacken können. Seinen Job findet er wunderbar. In einer Zeit, in der viele auf die Work-Life-Balance achten, ist er mit seiner Meinung eher einsam. Der 58-Jährige leitet die Firma Baronesse Catering und Events in Lüneburg. Er sucht einen Nachfolger. „Mein Berater hat gesagt, ich muss damit rechnen, dass es acht Jahre dauert“, sagt Finnern und grinst: „Habe ich nicht geglaubt, aber er hatte wohl recht, ich bin jetzt im fünften Jahr.“

Die Einschätzung des Beraters teilt Kai Lührs. Er ist bei der IHKLW Ansprechpartner für die Nachfolge und Übernahme von Betrieben. „Vor 15 Jahren konnte sich der Unternehmer jemanden aussuchen, heute ist es andersherum. Es gibt deutlich mehr Unternehmen als Interessenten.“ Seine Erfahrung lässt sich im aktuellen DIHK-Report zur Unternehmensnachfolge nachlesen: Gab es 2007 rund 6.400 Interessenten, standen dem 4.500 Unternehmen gegenüber, die einen Nachfolger suchten. Im Jahr 2020 wünschten sich rund 6.800 Chefs eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger. Doch es gab gerade 2.000, die den Sprung in die Selbstständigkeit wagen wollten. Die Zahlen ergeben sich aus den Personen, die die IHK-Beratung bundesweit nutzen.

Auch der Lebensmittelkaufmann Finnern weiß, wie schwierig es ist, Leute zu finden. Er beschäftigt ein halbes Dutzend feste Kollegen, dazu 40 bis 50 Aushilfen. Der Lüneburger geht davon aus, in diesem Jahr einen Umsatz von mehr als einer Million Euro zu erzielen. Er liefert an renommierte Adressen in der Region, dazu an Privatleute, die Hochzeiten oder Geburtstage feiern. Es läuft gut, gleichzeitig führt Finnern seine Firma so bodenständig, dass „meine Eigenkapitalquote bei 100 Prozent liegt. Alles, was hier steht, ist bezahlt“.

Der Erfolg ist auf seiner Internetseite nachzulesen: bester Service, 1-a-Qualität, Empfehlungen an Bekannte und Freunde. Gäste erhalten auf Wunsch ein Rund-um-Sorglos-Paket: Geschirr, Stühle, eine perfekt bestückte Bar, zuvorkommenden Service. Nur eins macht er nicht – billig. „Ich lehne lieber einen Auftrag ab, als das schlechte Qualität auf dem Teller landet.“ Trotzdem macht Finnern bei der Nachfolge-Suche ernüchternde Erfahrungen: Mal sprang jemand auf den letzten Metern ab, mal klappte die Finanzierung nicht, mal lagen Wertvorstellungen weit auseinander. Abläufe, die Berater Lührs kennt: „In der Nacht vor dem Notartermin bekommen einige kalte Füße, alles zurück auf null. Nachfolgeregelung erfordert Geduld.“ Und mehr noch: Das Unternehmen muss zukunftsfest aufgestellt sein. Für den abgebenden Unternehmer bedeutet das, sich rechtzeitig um gutes und sich verjüngendes Personal zu küm-

mern, rechtzeitig zu verstehen, dass ein Chef delegieren muss: „Man muss loslassen.“ Zu bedenken sei überdies, dass Kinder nicht selbstverständlich in die Fußstapfen ihrer Eltern treten wollen, sie haben oftmals andere Interessen. Die Frage der Nachfolge müsse daher früh gestellt werden.

Wie drängend das Thema ist, macht er daran fest, dass er pro Jahr hunderte Anrufe und Nachfragen verzeichnet, bei 20 bis 50 Unternehmen sei die Übergabe konkret. Der Betriebswirt betreut elf Landkreise im Nordosten Niedersachsens. Ein Appell an die Politik: „Eigentlich müsste es in jedem Landkreis einen Berater geben.“

Dramatisch liest es sich im DIHK-Report: „Insgesamt nennen 94 Prozent der IHKs Schwierigkeiten bei der Nachfolgesuche. Die gründungsstarken Altersjahrgänge zwischen 18 und 40 Jahren sind immer schwächer besetzt. Gleichzeitig erreichen immer mehr Unternehmerinnen und Unternehmer das Ruhestandsalter.“ Lührs: „Es ist ein leises Sterben. Einige Unternehmen werden schließen – es gibt zu wenige, die übernehmen wollen.“ Die gute Nachricht ist für Lührs, dass es immer noch genügend Interessenten gebe, die selbst unternehmerische Verantwortung übernehmen möchten. Darum ist es wichtig, dass das Unterneh-

men rechtzeitig „Übergabe-fit“ ist. Die IHKLW empfiehlt, im Alter von 55 Jahren erstmalig darüber nachzudenken und zu planen. Es sollte das wichtigste Projekt der Firmengeschichte werden. Gastronom Finnen glaubt, dass er jemanden findet; den will er begleiten bei Akquise, in der Küche, bei den Veranstaltungen. „Man muss dafür brennen, aber ich habe vor zwanzig Jahren bei null angefangen, jetzt kann jemand ein etabliertes Unternehmen übernehmen.“ Mit vollen Auftragsbüchern schon für das kommende Jahr.

● Carlo Eggeling

### IHKLW-Nachfolgemoderator



Kai Lührs berät als Nachfolgemoderator unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) und der IHK Elbe-Weser Unternehmen auf Nachfolgesuche und Gründer\*innen, die ein Unternehmen übernehmen möchten. Kontakt: 0160 7439638,

kai.luehrs@ihklw.de. Weitere Informationen und Angebote sind online zu finden unter: [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

# Buchen Sie jetzt für die nächste Ausgabe!

Das Thema:

**Kollegin KI**

Anzeigenschluss: 08.11.2024

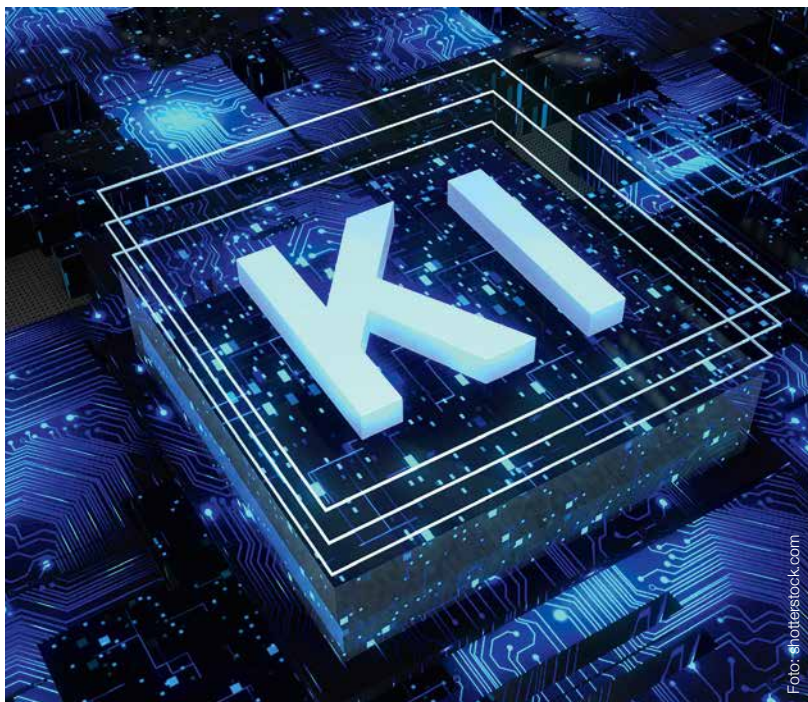


Foto: shutterstock.com

**UNSERE WIRTSCHAFT ANZEIGENBERATUNG**

Kunst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH • Telefon: 040 / 524 72 26-88 • Mail: [tanya.kumst@kumst-media.de](mailto:tanya.kumst@kumst-media.de) • [www.kumst-media.de](http://www.kumst-media.de)

# Fachkräfte für die Region sichern

Das Land Niedersachsen hat die Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen und das Fachkräftebündnis Südostniedersachsen für weitere drei Jahre anerkannt. Bis 2027 können 3,78 Millionen Euro in regionale Projekte zur Fachkräftesicherung fließen.



**G**ute Nachrichten für die regionale Wirtschaft: Das Land Niedersachsen fördert Projekte zur Fachkräftesicherung im Bezirk unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) bis 2027 mit insgesamt 3,78 Millionen Euro aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF). Projektträger aus den Landkreisen Celle, Harburg, Heidekreis, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg und Uelzen können ab sofort eine Förderung über die Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen beantragen, Förderanträge aus dem Landkreis Gifhorn und der Stadt Wolfsburg laufen über das Fachkräftebündnis Südostniedersachsen.

Beide Initiativen gehören zu den acht Fachkräftebündnissen, die das Land Niedersachsen im Rahmen der Fachkräfteinitiative Niedersachsen jetzt für drei weitere Jahre anerkannt hat. Die Bündnisse setzen regionale Strategien um und bringen passgenaue Fachkräfteprojekte auf den Weg. Antragsteller können Zuschüsse von bis zu 70 Prozent der Projektpersonalkosten erhalten. Die Fördermittel sollen ab Herbst 2024 bereitstehen.

## **Die Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen**

Für Projekte im Gebiet der Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen stehen rund 2,34 Millionen Euro bereit. „Unser Fokus liegt auf Projekten, die wirksam gegen den Fachkräftemangel vorgehen und das sowohl im Hinblick auf die Gewinnung neuer Fachkräfte als auch auf die Sicherung



und Bindung bestehender Fachkräfte in der Region. Die Anwerbung ausländischer Fachkräfte spielt dabei eine ebenso wichtige Rolle wie die Stärkung der dualen Berufsausbildung. Aber auch Initiativen, die attraktive, zukunftsgerechte und gute Arbeitsbedingungen ausbauen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern, Qualifizierungsstrukturen entwickeln oder zur Qualifizierung und Vermittlung von Langzeitarbeitslosen beitragen, sind aufgerufen, sich zu bewerben“, sagt Christoph Lenz, Netzwerkmanager der Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen. Hintergrund sei, dass viele Unternehmen vor enormen Herausforderungen stehen, so Lenz: „Insbesondere in den ländlichen Gebieten bringt die Zukunft einen Bevölkerungsschwund und eine heute bereits erkennbare Überalterung mit sich. Zudem hat die digitale und ökologische Transformation deutlich an Fahrt gewonnen und führt zu einem zunehmenden Bedarf an qualifizierten und hochqualifizierten Fachkräften.“

### Das Fachkräftebündnis Südostniedersachsen

Das Fachkräftebündnis Südostniedersachsen legt in seiner Strategie bis 2027 den Fokus auf Projekte, welche die Digitalisierung und Transformation der Arbeitswelt unterstützen, Branchen mit besonderem Fachkräftebedarf stärken sowie Beratungsinfrastrukturen ausbauen und vernetzen. Dafür stehen 1,44 Millionen Euro aus ESF-Mitteln zur Verfügung. Thomas Ahlswede-Brech, Sprecher des Fachkräftebündnisses

Südostniedersachsen und Mitglied der Geschäftsleitung der Allianz für die Region GmbH, sagt: „Die neue Fachkräftestrategie unterstützt die Bündnispartner, Institutionen, Organisationen und Unternehmen der Region auch in den kommenden drei Jahren, innovative Fachkräfteprojekte zu entwickeln und damit die Fachkräfteversorgung für unsere Region Braunschweig-Wolfsburg weiter zu verbessern. Dabei baut sie auf den bisherigen Themen und Projekten auf, ergänzt um aktuelle Themenfelder wie Fachkräftebedarfe für ausgewählte regionsspezifische Zukunftsbranchen, Künstliche Intelligenz und wesentliche Zielgruppen wie internationale Fachkräfte.“

### Projekte zur Fachkräftesicherung

Beide Fachkräftebündnisse zählen bereits seit 2014 zu den vom Land anerkannten Bündnissen. Für die Region Nordostniedersachsen haben die 14 Partner der Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen bisher 30 regionale Fachkräfteprojekte in den sechs Landkreisen des Bündnisbezirks angestoßen. Im Fachkräftebündnis Südostniedersachsen legten die 28 Bündnispartner bei bisher 48 Projekten den Fokus auf die Verbesserung regionaler Strukturen zur Fachkräftesicherung, die Qualifizierung von Arbeitssuchenden und die Weiterbildung von Beschäftigten.

### Zusammenarbeit mit dem Land Niedersachsen

Um die Herausforderungen rund um den Fachkräfte- und Qualifizierungsbedarf

auch in Zukunft anzugehen, hat das Niedersächsische Wirtschaftsministerium die Anerkennung der acht regionalen Fachkräftebündnisse Ende August um weitere drei Jahre im Rahmen der landesweiten „Fachkräfteinitiative Niedersachsen“ verlängert.

● Sandra Bengsch

### Jetzt Projektideen einreichen

Projektträger sind herzlich willkommen, sich mit Projektideen an die Bündniskoordinatoren zu wenden. Diese stehen sowohl bei der Entwicklung des Projektvorhabens als auch bei der Antragstellung unterstützend zur Seite. Projektträger aus dem Landkreis Gifhorn und der Stadt Wolfsburg können sich an das Team des Fachkräftebündnisses Südostniedersachsen wenden unter Tel. 0531 1218-147, -148 oder -189, [fachkraeftebuendnis@allianz-fuer-die-region.de](mailto:fachkraeftebuendnis@allianz-fuer-die-region.de).

Ansprechpartner für Projektträger im Gebiet der Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen (Landkreise Celle, Harburg, Heidekreis, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg und Uelzen) ist IHKLW-Berater Christoph Lenz, Tel. 04131 742-122, [christoph.lenz@ihklw.de](mailto:christoph.lenz@ihklw.de).

# „Denkt an uns!“

Die Bundesregierung strebt bis 2045 Klimaneutralität an. Der Ausbau eines Wasserstoff-Kernnetzes und die Anbindung von Industriezentren spielen dabei eine wichtige Rolle. Die Wirtschaftsregion Deltaland macht sich für eine eigene Anbindung stark.

**M**an darf nicht erwarten, dass die Transportgasnetzbetreiber bei den Wirtschaftsförderern an der Tür klingeln, um nach dem regionalen Wasserstoff-Bedarf zu fragen.“ Dies hat sich Michael Krohn gedacht, als er davon hörte, dass die Bundesregierung die Errichtung eines Kernnetzes plant, um im Rahmen der Energiewende bis 2032 eine leistungsfähige Wasserstoff-Infrastruktur in Deutschland aufzubauen.

„Hellhörig“ sei er geworden, als er mitbekommen habe, dass das rund 9.700 Kilometer umfassende Netz, das den grünen Energieträger von Nordwesteuropa in den Osten und den Süden transportieren soll, auch durch seine Heimatregion führen soll. Als Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Deltaland ist der 50-jährige zuständig für den Raum Walsrode und Bad Fallingbostal sowie die Samtgemeinden Ahlden und Rethem (Aller) im Heidekreis. Abgesehen von einer bestehenden Erdgasleitung, die umgewandelt werden soll, sei für den Industriepark Walsrode vor allem der Neubau der Leitung „443-Luttum-Edesbüttel“ interessant. „Eine Leitung, die – wie ich eher zufällig vom Netzbetreiber GasUnie erfahren habe – noch nicht im Detail trassiert ist“, sagt Michael Krohn. „Es wäre wünschenswert, wenn diese auch die hiesige Industrie erreicht.“

Ganz genau geht es dem Wirtschaftsförderer um die großindustriellen Abnehmer im Industriepark Walsrode (Ortsteil Bomlitz) und im Idealfall auch um die Lebensmittelindustrie in Bad Fallingbostal, die zusammen rund 2.500 Mitarbeitende zählen und

jährlich 650.000 MW/h Erdgas verbrauchen. Im Rahmen einer Stellungnahme, die das Deltaland gemeinsam mit Industrieunternehmen aus der Region sowie der Stadt Walsrode formuliert hat, werden die Gastransportnetzbetreiber, darunter GasUnie, eindringlich um eine genaue Prüfung ersucht. „Das Substitutionspotenzial von rund 650.000 MW/h Erdgas im Jahr macht den Gesamtstandort zu einem der fünf größten Verbraucher im ehemaligen Regierungsbezirk Lüneburg“, heißt es.

Michael Krohn ist sich bewusst, dass man damit im Vergleich etwa zur Stahlindustrie in Salzgitter ein vergleichsweise kleiner Player sei. „Gerade deshalb ist es wichtig, sich gemeinsam auf die Hinterbeine zu stellen und proaktiv zu sagen: Denkt an

uns!“ In der Region seien viele konzernabhängige Werke angesiedelt: „Deren Mutterunternehmen sitzen in den USA oder Finnland. Da schaut niemand auf das norddeutsche Kernnetz.“

Auch er selbst habe sich erst in das Thema einarbeiten, Pläne studieren und Fristen beachten müssen. „Man muss sich kümmern, wenn man nicht abgehängt werden will.“ Denn abgesehen vom Erreichen der CO<sub>2</sub>-Neutralität und dem Streben nach energiepolitischer Unabhängigkeit, ginge es auch um das Thema Neuansiedlungen. „Immer mehr Unternehmen fragen nach Wasserstoff. Es ist wichtig, ihnen diese Perspektive bieten zu können.“ Nun gelte es abzuwarten, ob und wann das gemeinschaftliche Engagement sich auszahle.

● Alexandra Maschewski



## IHKLW-Forderung

Unsere IHKLW setzt sich für eine zukunftsfähige Infrastruktur samt eines zeitnahen Anschlusses der industriellen Großverbraucher in der Region an das Wasserstoffkernnetz ein. Denn Wasserstoff hat das Potenzial, branchenübergreifend Wertschöpfung im Norden entstehen zu lassen sowie signifikant auszubauen. Erst im September haben auf Einladung unserer IHKLW und der IHK Elbe-Weser mehr als 60 Vertreter\*innen von Unternehmen, Kommunen, Verbänden und Politik über die notwendigen Schritte für den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft diskutiert. [www.ihk.de/ihklw/wasserstoff](http://www.ihk.de/ihklw/wasserstoff)



# Jahrhundertchance Künstliche Intelligenz

Um Künstliche Intelligenz (KI) in Gesellschaft und Arbeitsleben und KI-Anwendungen in Unternehmen geht es bei der Veranstaltung des Wirtschaftsclubs Celle am Montag, 11. November, im großen Saal der Congress Union Celle. Referent Bilal Zafar spricht zum Thema „Künstliche Intelligenz – Die Jahrhundertchance“.

Der 34-jährige Zafar hat zusammen mit seinem Bruder Deutschlands größte Online-Plattform für Bewerbungen ([www.richtiggutbewerben.de](http://www.richtiggutbewerben.de)) sowie die Video-Plattform [www.dab.events/de](http://www.dab.events/de) für weltweite Freizeitaktivitäten gegründet. Er war als Kandidat bei der TV-Sendung „Die

Höhle der Löwen“ zu sehen und gibt sein Wissen zu KI und digitalen Themen mit Begeisterung als Keynote-Speaker weiter – jetzt beim Wirtschaftsclub Celle.

Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr mit einem Empfang, ab 19 Uhr startet der Vortrag von Bilal Zafar. Im Anschluss können sich die Gäste bei einem Get-together untereinander austauschen und Kontakte knüpfen. Wer sich einen der begrenzten Plätze sichern möchte, meldet sich bis zum 31. Oktober an unter

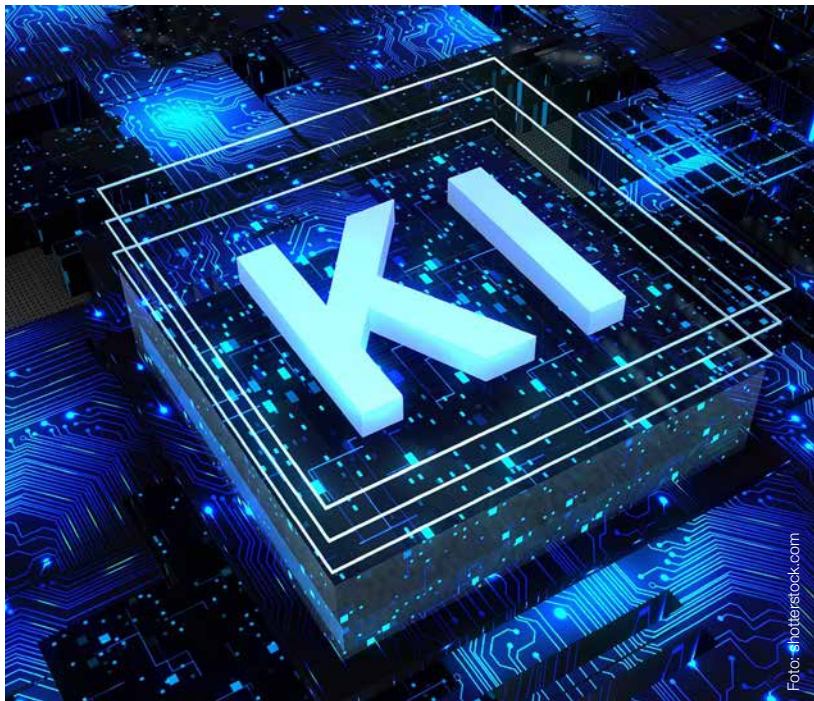
**[www.wirtschaftsclub-celle.de/vortrag-bilal-zafar](http://www.wirtschaftsclub-celle.de/vortrag-bilal-zafar)**. red

## Buchen Sie jetzt für die nächste Ausgabe!

**Das Thema:**

**Kollegin KI**

Anzeigenschluss: 08.11.2024



**UNSERE WIRTSCHAFT ANZEIGENBERATUNG**

Kunst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH • Telefon: 040 / 524 72 26-88 • Mail: [tanya.kunst@kunst-media.de](mailto:tanya.kunst@kunst-media.de) • [www.kunst-media.de](http://www.kunst-media.de)

# Weltmarktführung made in Lüneburg

---

Trotz aller Schwierigkeiten verkauft das 1962 gegründete Unternehmen Sieb & Meyer seine spezielle Steuerungstechnik in China – und setzt auf Qualität statt Preisdumping.

---





**D**er niedersächsische EU-Abgeordnete Bernd Lange (SPD), Vorsitzender des Handelsausschusses im Europäischen Parlament, mahnte im Handelsstreit zwischen der

---

# 85 Prozent

seines Auslandsgeschäfts  
macht Sieb & Meyer  
in China.

---

EU und China kürzlich zur Deeskalation: Es sei „weiterhin Zeit für einen konstruktiven Dialog und eine gemeinsame Lösung“. Doch: „Transparenz und klare Regeln sind Grundbedingungen für einen fairen Wettbewerb.“ Darin unterscheide sich die EU „von vielen Praktiken in anderen Ländern“, so Lange. Kern des Streits: Weil China bestimmte Branchen wie etwa seinen E-Auto-Sektor massiv subventioniert, fürchtet die EU gezielte Überkapazitäten seitens China und eine Überschwemmung des europäischen Markts mit den Billigprodukten der Volksrepublik.

Tatsächlich klagten in einer Umfrage der Auslandshandelskammer (AHK) Greater China zur Wettbewerbsfähigkeit deutscher Firmen in China fast zwei Drittel der Teilnehmenden über unfaire Wettbewerbsbedingungen. Zwar hielten sie

sich in Bezug auf Produktqualität, technologische Führerschaft oder Innovationsstärke der chinesischen Konkurrenz überlegen. Allerdings seien sie im Marktzugang durchgängig schlechter gestellt. Ein Lüneburger Traditionsunternehmen behauptet sich derweil trotz allem auf dem chinesischen Markt: Sieb & Meyer hält in seinem Schwerpunktbereich der CNC-Steuerung – einer speziellen Steuerungstechnik für die Leiterplattenbearbeitung – einen Weltmarktanteil von 70 Prozent, 85 Prozent des dazugehörigen Auslandsgeschäfts macht das 1962 gegründete Unternehmen in China.

Vorstandsmitglied und Technikvorstand Torsten Blankenburg führt den Erfolg darauf zurück, dass sich der Mittelständler immer auf seine Kernkompetenzen fokussiert und nie in unnötigen

Produktportfolioerweiterungen verzettelt habe: „Man sollte als Unternehmen auf dem chinesischen Markt unbedingt die eigenen Stärken kennen und in diese investieren“, so Blankenburg. In der Nische der CNC-Steuerungen für Leiterplattenbohr- und -fräsmaschinen habe sich sein Unternehmen deshalb seit den 1970er-Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. „Global hat sich der Markt für die Leiterplattenbearbeitung mit den Jahren immer wieder verlagert von Europa hin in die USA, dann Richtung Taiwan, Japan, Korea und jetzt seit einiger Zeit nach China. Sieb & Meyer hat es geschafft, mit dieser Karawane weiterzuziehen und neue Player in den veränderten Märkten dazu befähigt, dort tätig zu werden.“ Das Konzept: „Wir liefern unseren Maschinenbaukunden eine für ihr Marktsegment passende Komplettlösung.“



Foto: Andreas Tamme



Sieb & Meyer hält in seinem Schwerpunktbereich der CNC-Steuerung einen Weltmarktanteil von 70 Prozent. Vorstandsmitglied und Technikvorstand Torsten Blankenburg führt den Erfolg auf den deutlichen Fokus auf diesen Bereich zurück.

Produktionsstandort ist Lüneburg, Tochtergesellschaften sitzen in Taipeh und im chinesischen Shenzhen. Mit rund 260 Mitarbeitenden weltweit entwickelt und fertigt der „Hidden Champion“ hier in Niedersachsen Steuerungstechnik und Antriebselektronik, zu den Kerntechnologien gehören neben Steuerungen für die Leiterplattenbearbeitung unter anderem Automatisierungstechnik, sogenannte Servoverstärker für hochdynamische Antriebssysteme und Frequenzumrichter für Hochgeschwindigkeitsmotoren und -generatoren.

Statt über den Preis, bei dem deutsche Unternehmen in China laut Blankenburg ohnehin nicht konkurrieren könnten, positioniert sich Sieb & Meyer also in puncto Qualität. „Es gibt chinesische Wettbewerber, die aber mit unserer umfanglichen Lösung nicht mithalten kön-

nen“, so Blankenburg. Er ist sich bewusst: „Man ist Partner, solange man dem chinesischen Kunden Vorteile bieten kann. Sollten wir je gleichwertig mit einem chinesischen Mitbewerber sein, wären wir mit Sicherheit ganz schnell raus aus dem Spiel.“ Aktuelle Herausforderung: „Technologieführerschaft und Abstand halten, Produkt weiterentwickeln, sodass wir überproportional mit Qualität strahlen.“ Dafür seien auch Sicherheitsmaßnahmen notwendig, um Know-how und Schlüsseltechnologien zu schützen. Denn: China will eigene Unternehmen in Schlüsselindustrien zu Weltmarktführern aufbauen und fördert dafür massiv bestimmte Branchen. In wichtigen Branchen wie Automotive, Maschinen und Chemieprodukte haben sie bereits aufgeholt. Deutsche Ausfuhren stagnieren oder sinken sogar laut Berechnungen des Handelsblatt Research Institute. Noch ist

die Volksrepublik aber wichtigster Außenhandelspartner von Deutschland: 2023 wurden laut Statistischem Bundesamt Waren im Wert von 254,5 Milliarden Euro zwischen Deutschland und China gehandelt. Doch Kritik gibt es schon lange, so forderte Junge-Unions-Chef Tilman Kuban kürzlich wieder eine andere Außen- und Wirtschaftspolitik: Sich auf den alten „Dreiklang“ – Sicherheit mit Hilfe der USA, billige Energie aus Russland und Handel mit China – zu verlassen, sei vorbei.

China will sich unabhängiger von westlicher Technologie machen und allein die Gefahr eines Handelskriegs führe dazu, so Blankenburg, dass sich chinesische Unternehmen abwendeten. „Da können wir auch mit guter Technik nur bedingt gegenankämpfen. Es ist also ein Ritt auf der Rasierklinge.“ Langfristig will Sieb & Meyer andere geschäftliche Schwerpunkte weiter ausbauen. „Doch der preisgetriebene Konsumerbereich wird auch zukünftig in China seinen globalen Schwerpunkt haben.“ Von der EU wünscht Blankenburg sich, dass sie „mit einer Stimme spricht“ – und nicht „durch Drohgebärden unnötig etwas zerstört – denn ausbaden müssen das wir Unternehmen“.

• Anne Klesse

# China: Das Vertrauen deutscher Unternehmen sinkt

Die Volksrepublik China war im Jahr 2023 zum achten Mal in Folge Deutschlands wichtigster Handelspartner. Für die deutsche Wirtschaft war China lange aufgrund seiner Marktgröße, der Wachstumschancen und seiner Innovationskraft von Bedeutung. Die wichtigsten deutschen Ausfuhr Güter nach China sind Kraftfahrzeuge und -teile sowie Maschinenbauerzeugnisse, gefolgt von Elektrotechnik und Chemischen Erzeugnissen. Allerdings stehen die wirtschaftlichen Beziehungen vor wachsenden Herausforderungen. Laut Blitzumfrage der Deutschen Handelskammer in China aus Mai 2024 plant nur knapp über die Hälfte der befragten Unternehmen, ihre Investitionen auszubauen. Das Investitionsvertrauen deutscher Unternehmer in China sinkt. Die Gründe dafür liegen in veränderten Rahmenbedingungen: Lieferketten werden unterbrochen, Strafzölle sind hoch und geopolitische Spannungen allgegenwärtig.



## 254,5

Milliarden Euro Handelsvolumen  
zwischen China und Deutschland (2023)

## 97,3

Milliarden Euro  
Importe aus Deutschland (2023)

## 157,2

Milliarden Euro  
Exporte nach Deutschland (2023)

# 1. Platz

Die Volksrepublik China ist  
Deutschlands größtes Importland

## 135

Unternehmen aus dem  
IHKLW-Bezirk sind in China aktiv

## ca. 50 %

der befragten Unternehmen plant laut  
Blitzumfrage der Deutschen Handelskam-  
mer in China, ihre Investitionen in China  
auszubauen (Befragung Mai 2024)

## Das IHKLW-Team Außenwirtschaft

Sie haben Fragen zum Markteinstieg oder zur  
Erweiterung Ihrer Geschäftsaktivitäten in den  
USA und China? Das IHKLW-Team Außenwirtschaft  
berät Sie gern:



Christiane Hewner,  
Tel. 04131 742-161,  
[christiane.hewner@ihklw.de](mailto:christiane.hewner@ihklw.de)



Leonardo Csuraji,  
Tel. 04131 742-127,  
[leonardo.csuraji@ihklw.de](mailto:leonardo.csuraji@ihklw.de)

# USA: Deutsche Unternehmen planen Investitionen

Die USA sind seit 2015 ununterbrochen der größte Zielmarkt für die deutsche Exportwirtschaft. Die wichtigsten deutschen Exportgüter in die USA sind Kraftfahrzeuge und -teile, Maschinen und pharmazeutische Erzeugnisse. Die Nachfrage nach deutschen Investitionsgütern in den USA ist nach wie vor groß. Viele deutsche Unternehmen planen, ihr Engagement in den USA weiter zu verstärken. Vor allem der Markt für Maschinen wächst. Deutsche Unternehmen siedeln sich verstärkt mit eigenen Vertriebs- und Montageniederlassungen in den USA an. Damit können sie flexibler und kostengünstiger auf Kundenwünsche reagieren. Außerdem wollen sie sich damit vor dem wachsenden Protektionismus der USA schützen. Zugleich suchen Firmen Alternativen zum chinesischen Absatzmarkt mit seinen hohen politischen Risiken.

# 252,4

Milliarden Euro Handelsvolumen zwischen USA und Deutschland (2023)

## Das AHK-Netz vor Ort

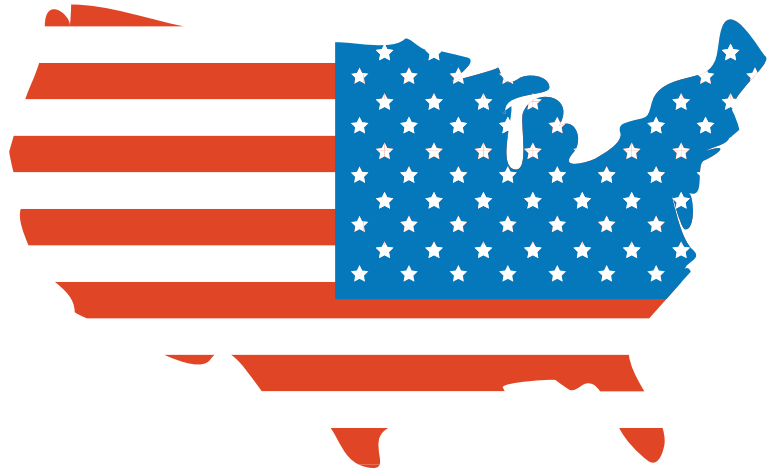
Die Auslandshandelskammern (AHK) in den USA und China bieten Unternehmen länderspezifische Informationen und unterstützen beim Markteintritt und Geschäftsausbau.



[www.ahk.de/de/standorte/nordamerika/usa-ueberblick](http://www.ahk.de/de/standorte/nordamerika/usa-ueberblick)



[www.china.ahk.de](http://www.china.ahk.de)



# 157,7

 Milliarden Euro

Importe aus Deutschland (2023)

# 94,7

 Milliarden Euro

Exporte nach Deutschland (2023)

# 3. Platz

Die USA sind Deutschlands drittgrößtes Importland

# 105

Mitgliedsunternehmen im IHKLW-Bezirk handeln mit den USA

# 3/4

der befragten Unternehmen erwartet laut Umfrage der Auslandshandelskammer (AHK) höhere Investitionen in den USA (Befragung Januar 2024).

Fotos: Shutterstock.com/jennylipets, IHKLW/Andreas Tamme



**Dr. Christoph Schemionek,** Leiter der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Washington DC, ist auch Gast des IHKLW-Brennpunkts nach der US-Wahl am 3. Dezember.

## **H**err Dr. Schemionek, wie geht es der deutschen Wirtschaft in den USA, wie ist die Stimmung so kurz vor der Wahl?

Grundsätzlich ist die Stimmung bei den knapp 6.000 deutschen Tochterunternehmen hier in den USA gut. Ihre Anzahl steigt kontinuierlich, letztes Jahr waren es noch 5.800. Auch die deutschen Direktinvestitionen steigen, derzeit liegen sie bei 658 Milliarden US-Dollar. In den letzten zehn Jahren hat sich dieser Wert mehr als verdoppelt – schon vor den Bundesprogrammen, die Präsident Joe Biden zuletzt aufgelegt hat. Das zeigt: Der US-Markt ist unglaublich attraktiv.

Laut der jährlichen Umfrage der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer unter deutschen Niederlassungen in den USA, dem German American Business Outlook (GABO), rechnen 91 Prozent der befragten Unternehmen mit Umsatzsteigerungen, 96 Prozent planen weitere Investitionen innerhalb der nächsten drei Jahre und suchen nach mehr Personal. Schon jetzt beschäftigen deutsche Unternehmen hier fast eine Million Amerikaner direkt. Dazu kommen drei- bis viermal so viele indirekte Jobs. Es gibt viele offene Stellen, aber es fehlen Arbeitskräfte. Das entwickelt sich zunehmend zum größten Standortnachteil.

## **Und was macht den US-Markt trotzdem attraktiv für deutsche Unternehmen?**

Hier gibt es genug Boden, es gibt genug Kapital, und theoretisch auch genug arbeitswillige Menschen – aber in der Praxis stehen viele dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung, beispielsweise, weil sie nicht die nötigen Papiere haben. Die ►

# US-Wirtschaftspolitik wird Inland fokussieren

Vor allem im Falle eines Wahlsiegs von Donald Trump würden die transatlantischen Wirtschaftsbeziehungen schwieriger. Warum Unternehmen trotzdem in den USA investieren sollten, verrät Dr. Christoph Schemionek.



# GESCHENKE FÜR GENIESSER

Maßgeschneiderter Service: Feine Präsente für Mitarbeiter und Kunden. Geschenke zum Genießen sind eine wunderbare Möglichkeit, Wertschätzung zu zeigen und eine positive Beziehung zu Ihren Kunden zu pflegen.



Champagner-Momente

39,95 €

Art.-Nr. 10121



Le Picnic

28,90 €

Art.-Nr. 10123



Prunkstücke

48,90 €

Art.-Nr. 10275

Alle Infos und weitere Geschenke unter [rindchen.de/praesente](https://www.rindchen.de/praesente)  
oder telefonisch unter 040-556 20 20 · Mo-Fr 9-18 Uhr



\* Angebote gültig bis 30.4.2025, solange der Vorrat reicht. Farbe der Geschenkkartons kann abweichen. Verkäufer: Rindchen's Weinkontor GmbH & Co. KG, Ellerhorst 1a, 25474 Bönningstedt, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin HWK Hamburgische Weinhandelskompanie GmbH, Ellerhorst 1a, 25474 Bönningstedt, diese vertreten durch die Geschäftsführer Daniel Schmerbauch und Thomas Thelen. Versandinformationen (DE): Ab 90 € versandkostenfrei, darunter + 6,95 €. Bestandteil unserer Verträge sind unsere AGB, abrufbar unter [www.rindchen.de/agb](https://www.rindchen.de/agb). Alle Preise inklusive Mehrwertsteuer, jedoch nur solange der Vorrat reicht. Abgabe von Alkohol erfolgt nur an Personen über 18 Jahren. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Jahrgänge können abweichen. Alle Weine enthalten Sulfite. Weitere Informationen zu Datenschutz, Versand, Widerrufsrecht sowie nähere Angaben zu Wein / Weingut / Abfüller finden Sie unter: [www.rindchen.de](https://www.rindchen.de).

**RINDCHEN'S**  
**WEINKONTOR**

Marktattraktivität ergibt sich über drei Indikatoren: die Marktgröße – in den USA, der größten Volkswirtschaft der Welt, leben immerhin 330 Millionen Menschen. Außerdem attraktiv für deutsche Unternehmen, in den USA eine weitere Niederlassung zu eröffnen, sind die Kundennähe und die Marktstabilität: Insbesondere in den Einzelstaaten laufen die Geschäfte unabhängig von politischen Entwicklungen in Washington gut, Bundespolitik scheint weit weg. 35 bis 40 Prozent der Beschäftigten in den deutschen Unternehmen finden sich im produzierenden Gewerbe und der Industrie, viele davon im Bereich Che-

Es ist ein Unterschied, ob sie in den USA oder mit den USA Geschäfte machen. Für Geschäfte in den USA sind, wie gesagt, eher die Bedingungen in den einzelnen Staaten wichtig: gute Beziehungen zu den Bürgermeistern, zu den Gouverneuren, vielleicht zu Abgeordneten, die in Washington sitzen. Mit den USA Geschäfte zu machen, wird seit Jahren schwieriger. Häufig genannt werden dabei Vorschriften zu Inlandsanteilen im Geschäft mit der Regierung, Lokalisierungsbedingungen in den industriepolitischen Programmen und der Druck in den USA zum Entkoppeln vom chinesischen Markt. Wenn

unabhängig von China und anderen ausländischen Märkten machen. Sicherheit, auch wirtschaftliche, steht ganz oben auf der Agenda, bei beiden Parteien. Die Frage ist eher, was das kosten wird und wie das bezahlt werden soll.

Trump hat angekündigt, hohe Zölle auf ausländische Güter zu erheben, das macht uns natürlich Sorgen. Denn das würde auch viele deutsche Mittelständler empfindlich treffen, die Handel mit den USA betreiben. Insbesondere Branchen, die kleine Gewinnmargen von fünf bis zehn Prozent haben und die davon aufgefressen werden würden, wären stark gefährdet. Bestimmte Branchen wären vermutlich besonders betroffen.

Kamala Harris wiederum will, wie Biden, über steuerliche Anreize mehr Produktion in die USA verlagern. Trump will auf der anderen Seite die Unternehmenssteuern auf 20 oder 15 Prozent absenken, Harris will sie erhöhen. Trump steht eher für Deregulierung. Mit Trump würden die transatlantischen Wirtschaftsbeziehungen wieder unruhiger. Führende Wirtschaftsinstitute sind sich einig, dass flächendeckende Zölle auch die US-Verbraucher belasten und die Inflation befeuern werden.

### **Und was sollten deutsche Unternehmen und Investoren jetzt tun, die ihre Handelsbeziehungen in den USA eigentlich gerne vertiefen möchten?**

Investitionen in den USA lohnen sich auf jeden Fall – das Wirtschaftswachstum ist da, die Inflation ist runter. Präsident Biden hat viel Geld in die Energiewende gesteckt, was einen echten Run auf die Branche ausgelöst hat. Unternehmen aus aller Welt lassen sich hier nieder.

In den USA gibt es bislang nicht die nötigen Technologien. Gerade Niedersachsen ist in dem Bereich aber stark: Niedersächsische Unternehmen können in den USA jetzt gut Geschäfte machen, ob im Bereich Elektromobilität, autonomes Fahren, Clean Tech oder digitale Produktionstechnologien. ■ Anne Klesse

---

## **IHKLW-Brennpunkt USA**

**Über das Ergebnis der Wahlen in den USA und die wirtschaftlichen Perspektiven spricht Dr. Christoph Schemionek, Leiter der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Washington DC, beim digitalen IHKLW-Brennpunkt am Dienstag, 3. Dezember, 17 bis 18.30 Uhr. Die Teilnahme an der Online-Veranstaltung ist kostenfrei. Anmeldung: [www.ihklw.de/BrennpunktUSA](http://www.ihklw.de/BrennpunktUSA)**

---

mie, Clean Tech, Elektronik, Maschinenbau und natürlich Transport und Automotive. Nicht nur die großen Autohersteller wie VW, auch viele Zulieferer haben hier Tochterunternehmen – letztendlich mittelständische Familienunternehmen, die sich in den USA ein weiteres Standbein aufgebaut haben und in den USA für die USA produzieren. Für viele sind die USA außerdem eine Exportplattform, von wo aus sie in die ganze Welt exportieren.

**Wie blicken diese Unternehmen nun auf die anstehende US-Wahl, was erwarten sie von deren Ausgang in Bezug auf ihre Geschäfte?**

dann sogar noch Zölle unter transatlantischen Partnern erhoben werden, wird es noch schwieriger.

**„America first“ ist das Motto der Stunde und könnte sich nach November noch verstärken – was kommt auf die Tochtergesellschaften deutscher Firmen jeweils zu, falls die Demokraten oder die Republikaner gewinnen?**

„America first“ galt tatsächlich auch unter Präsident Biden, wenn auch in freundlicherem Ton als wir es von Donald Trump hören. So oder so werden wir hier in den nächsten Jahren und Jahrzehnten eine stark aufs Inland gerichtete Wirtschaftspolitik sehen. Die USA wollen sich

# IHKLW-Veranstaltungen für internationale Unternehmen

Unsere IHKLW berät Unternehmen regelmäßig zur Erschließung ausländischer Märkte. Dazu nutzen wir auch das Netzwerk der Auslandshandelskammern und bringen Informationen bei Veranstaltungen auf den Punkt.



## Ländersprechtage Schweden

23. Oktober, 14.30 bis 15.30 Uhr, digital

Bei dem digitalen Ländersprechtage können sich Unternehmen über die aktuelle Lage des schwedischen Markts und den Auf- und Ausbau ihres Schwedengeschäfts informieren. Gerade in den Branchen Automobil, Holz- und Papierindustrie, Maschinenbau, Lebensmittel, Chemie- und Pharmaindustrie sowie Elektrotechnik und Elektronik bieten sich viele Chancen für deutsche Unternehmen. Im Anschluss an einen detaillierten Marktüberblick bietet die Beraterin der Deutsch-Schwedischen Handelskammer (AHK Schweden) individuelle Beratungsgespräche an.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung unter [www.ihklw.de/SprechtageSchweden](http://www.ihklw.de/SprechtageSchweden)

**Ansprechpartnerin: Christiane Hewner,**  
04131 742-161, [christiane.hewner@ihklw.de](mailto:christiane.hewner@ihklw.de)



## IHKLW-Brennpunkt Nahost

4. November, 17 bis 18.30 Uhr, digital

Der Anschlag der Terrorgruppe Hamas auf Israel liegt mittlerweile ein Jahr zurück. Gemeinsam mit unseren Auslandshandelskammern in Israel und Saudi-Arabien wollen wir diskutieren: Wie ist die wirtschaftliche Lage in der Region? Welche Auswirkungen hat die Eskalation des Konflikts für deutsche Unternehmen vor Ort? Wie steht es um die Zuverlässigkeit der Lieferketten und welche Perspektiven haben deutsche Exporteure in der Region?

Werfen Sie mit uns einen wirtschaftlichen Blick auf den Nahen Osten. Anmeldung unter: [www.ihklw.de/BrennpunktNahost](http://www.ihklw.de/BrennpunktNahost)

**Ansprechpartnerin: Christiane Hewner,**  
04131 742-161, [christiane.hewner@ihklw.de](mailto:christiane.hewner@ihklw.de)

# Neue Herausforderungen brauchen neue Antworten

Die Erfolgsformel für den internationalen Handel lautet: Offenheit statt Abschottung. Gleichzeitig gilt es, die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Weniger Bürokratie und mehr Investitionen in Forschung und Bildung, fordert IHKLW-Experte Gerd Ludwig.

Laut Statistischem Bundesamt sind die deutschen Ausfuhren in den ersten sechs Monaten 2024 gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Prozent auf 801,7 Milliarden Euro gesunken – ein Warnsignal: Die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen und der Wirtschaftsstandort Deutschland sind in Gefahr. Unsere IHKLW setzt sich zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft IHK Nord e.V. und der DIHK dafür ein, dass die Politik die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaftsstandorte stärkt. Klar ist: Es braucht neue Antworten auf die aktuellen geopolitischen und geökonomischen Herausforderungen.

Insbesondere der US-Inflation Reduction Act ist ein Weckruf für eine überfällige Wettbewerbsagenda der EU. Anstelle von Abschottungsmaßnahmen sollte Europa seine wirtschaftliche Attraktivität durch die Verbesserung der allgemeinen Standortbedingungen stärken – durch Bürokratieabbau und Investitionen in Innovation, Forschung und Bildung. Statt über neue Schulden in den globalen Überbietungswettbewerb für Subventionen einzusteigen, sind Investitionsanreize insbesondere durch eine wettbewerbsfähige Besteuerung mit modernen Abschreibungsregeln nötig.

## Praktikable Regeln für Handel und Investitionen

Auf Initiative unserer IHKLW hat die IHK Nord die Forderung nach einem Bürokratiekosten-Check in die europapolitischen Positionen aufgenommen. Bevor neue

EU-Richtlinien und EU-Verordnungen verabschiedet werden, sollte geprüft werden, ob die Regulierungen notwendig sind. Durch kleinteilige bürokratische Vorhaben wie beispielsweise die EU-Lieferkettenrichtlinie mit unverhältnismäßigen Melde- und Berichtspflichten sieht unsere IHKLW die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaftsstandorte in der EU zunehmend gefährdet. Die hoch internationalisierte deutsche Wirtschaft ist angewiesen auf ein wirtschaftlich souveränes Europa, das international für offene Märkte sowie praktikable Regeln für Handel und Investitionen eintritt und den eigenen Markt offenhält. Die nächste Handelsstrategie der neuen EU-Kommission sollte bei der Weiterentwicklung des Leitmotivs „Open Strategic Autonomy“ den Offenheitsaspekt deutlich gegenüber protektionistischen Forderungen verteidigen.

## Berichtspflichten verschlanken

Der „Carbon Border Adjustment Mechanism“ (CBAM) verpflichtet die Importeure bestimmter emissionsintensiver Produkte zur Berichterstattung darüber, wie viele Güter mit welchem Kohlendioxid-Gehalt sie nach Deutschland einführen. Die übereilte und bürokratische Umsetzung der CO<sub>2</sub>-Berichtspflichten überlastet jedoch viele Unternehmen, insbesondere kleine und mittelständische Betriebe. So gilt CBAM auch für Importe von „Allerweltwaren“ wie Schrauben ab 150 Euro. Gut gemeint heißt nicht unbedingt gut gemacht. CBAM geht zwar das Problem der CO<sub>2</sub>-Verlagerung für bestimmte Wirt-

schaftsbereiche an, führt aber zu unangemessenen Meldepflichten. Das belastet die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Exportwirtschaft. Nachbesserungen sind dringend nötig – etwa eine höhere Bagatellgrenze, fordert die DIHK in ihrem Positionspapier zur internationalen Handelspolitik.

## KMU mitnehmen statt überfordern

Auch die inhaltliche Ausgestaltung der Entwaldungs-Verordnung (EUDR) sowie der derzeitige Zeitplan stellen die Europäische Wirtschaft vor unlösbare Aufgaben. Es gilt, die Entwaldungs-Verordnung zu verschlanken, nachdem ein umfassender Bürokratiekosten- und Praxis-Check durchgeführt wurde, und das Inkrafttreten um zwei Jahre zu verschieben.

● Gerd Ludwig

## Handelspolitik im Fokus

Gerd Ludwig widmet sich als IHKLW-Berater im Bereich „Interessen bündeln“ der internationalen Handelspolitik. An der Schnittstelle zwischen Unternehmen und Politik greift er die konkreten Bedarfe und



Herausforderungen in der Wirtschaft auf und bringt diese in die politischen Debatten ein. Kontakt: gerd.ludwig@ihklw.de, Tel. 04131 742-138.

# ffn ► mediengruppe

Unsere **Sender** erreichen täglich über  
**2,9 Millionen Hörer:innen\***



Mit uns erreichen Sie die richtige Zielgruppe  
über **alle Ausspielungskanäle!**

Fordern Sie jetzt Ihr 360° Angebot an:  
[verkauf@ffn-mediengruppe.de](mailto:verkauf@ffn-mediengruppe.de)



IHKLW-Präsident Andreas Kirschenmann betonte unter anderem die Bedeutung einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur für den Ausbau der E-Mobilität.

# IHKLW fordert bessere Bedingungen für die Automobilindustrie

Bei der Sitzung der IHKLW-Vollversammlung in Lüneburg diskutierten die ehrenamtlich engagierten Unternehmensvertreter\*innen über die Folgen der Krise bei Volkswagen und notwendige Gegenmaßnahmen.

Niedersachsen ist Autoland und muss es auch bleiben. Wir sind stolz auf unsere Automobilwirtschaft und wir brauchen bestmögliche politische Rahmenbedingungen, damit diese in Niedersachsen und unserer Region wettbewerbsfähig produzieren kann. Dazu gehört Verlässlichkeit in der Politik. Für die Wende hin zu klimaneutralen Antrieben braucht es eine flächendeckende und leistungsfähige Ladeinfrastruktur, marktgängige Fahrzeugmodelle, niedrigere Energiepreise und nicht zuletzt freie Märkte anstatt neuer Handelsbarrieren“, fordert Andreas Kirschenmann, Präsident unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW), anlässlich der Sitzung der IHKLW-Vollversammlung am 12. September in Lüneburg.

Der IHKLW-Präsident richtet sich damit nicht zuletzt gegen die von der EU-Kommission zwischenzeitlich erlassenen Strafzölle auf in China produzierte Elektrofahrzeuge. „Strafzölle rufen im Zweifel nur Gegenreaktionen hervor und richten damit mehr Schaden an, als dass sie nutzen. Bei der Wettbewerbsfähigkeit unserer Automobilwirtschaft unterstützen sie jedenfalls nicht.“

Zur Diskussion um die Zukunft der Automobilwirtschaft und die aktuelle Krise bei Volkswagen hatte die Vollversammlung den Wirtschaftsredakteur Andreas Schweiger von Funke Medien aus Braunschweig eingeladen. Den aktuellen Ruf nach Wiedereinführung einer Kaufprämie für E-Autos sehe er kritisch, so Schweiger. Er sei grundsätzlich gegen Subventionen, im konkreten Fall könne eine Prämie ein Anreiz sein, sollte aber maximal in der Startphase der Transformation eingesetzt werden.

Die Bedeutung der Automobilwirtschaft für Niedersachsen lässt sich anhand von Zahlen deutlich machen: Während in Deutschland im Durchschnitt rund 13 Prozent der Beschäftigten des verarbeitenden Gewerbes im Fahrzeugbau tätig sind, sind es in Niedersachsen knapp 22 Prozent. Der Anteil der Automobilindustrie an allen Investitionen in dieser Branche liegt bundesweit bei knapp 23 Prozent – in Niedersachsen sind es rund 41 Prozent. Gleichzeitig wurden laut Kraftfahrtbundesamt (KBA) im August 197.322 Pkw neu zugelassen – 27,8 Prozent weniger als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Die Zulassungszahlen von Neuwa-

Fotos: Andreas Tammme

# Weiblich, digital, in Führung

Frauen-Business-Tage laden Unternehmerinnen und Führungskräfte zum Netzwerktreffen – in diesem Jahr ist die Veranstaltung unserer IHKLW sogar kostenfrei.



Fatime Cetinkaya hält die Keynote zum Thema „KI und Digitalisierung“.

Wahl zwischen verschiedenen Workshops. Am Vormittag geht es unter anderem um Nachhaltigkeit und Künstliche Intelligenz, außerdem stellt Sarah Klein das Konzept „Scrum“ und agile Arbeitsmethoden vor: Wie können diese Techniken flexiblere und effizientere Arbeitsprozesse gestalten? Um Klimaschutz und digitale Innovationen geht es bei Nele Kammlott, der Titel ihres Vortrags lautet: „GreenIT – wettbewerbsfähig und wirtschaftlich“.

Nach Speeddating und Mittagspause geht es weiter mit dem „Digital office“ von Iris Beecken: Sie gibt Tipps für Ordnung in der Dateiablage, papierloses Arbeiten und tägliche Organisation. „Good Work oder Work Good?“ fragt sich Linda Jürgens. Ihr geht es um aktuelle Trends in der Arbeitswelt sowie grundlegende Glaubenssätze und Vorurteile, die aufgeräumt werden können. Nicola Sieverling beschäftigt sich mit den „60 Sekunden, die zählen“, um das Gegenüber zu begeistern: Warum ein USP die Basis für Sichtbarkeit ist und wie Storytelling wirksam funktioniert.

Offizieller Beginn der Frauen-Business-Tage ist bereits am Donnerstagabend, 14. November, bei einem „Meet & Greet“ in der Lüneburger „Provinzperle“ mit Wein-tasting und guten Gesprächen. Die Teilnahme ist kostenfrei, Anmeldung zum Meet & Greet unter [www.ihklw.de/RoterSalonNetzwerk](http://www.ihklw.de/RoterSalonNetzwerk) und zur Konferenz unter [www.ihklw.de/RoterSalonKonferenz](http://www.ihklw.de/RoterSalonKonferenz).

• Carolin George

**D**igitale Chance für Unternehmerinnen“ lautet der Titel für die diesjährige Ausgabe der Frauen-Business-Tage unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW). Als Sonderformat des Roten Salons wendet sich die Netzwerkveranstaltung explizit an Unternehmerinnen und Frauen in Führungspositionen aus der Region. Vom zwanglosen Austausch über das Lernen voneinander bis zur gegenseitigen Motivation: Alles geht über das Netzwerk. Ein besonders vielfältiges Programm erwartet die Teilnehmerinnen am Freitag, 15. November, in Lüneburg: Neben gemütlichen Möglichkeiten des Zusammenkommens geben acht Referentinnen Impulse rund um Digitalisierung und Arbeitsalltag.

„KI und Digitalisierung“ – darum geht es in der Keynote von Fatime Cetinkaya. Die Unternehmerin aus Garbsen springt gleich nach der Eröffnung durch IHKLW-Beraterin Sonja Bausch und IHKLW-Vizepräsidentin Anke Tielker mitten hinein ins Thema der Frauen-Business-Tage. Über sich selbst sagt Fatime Cetinkaya: „Digitale Welten und New Work sind mein Zuhause. Ich bin Geschäftsführerin, Gesellschafterin, Podcasterin, Speakerin und zweifache Mama. Meine Erfahrungen teile ich gerne, um junge Frauen, Start-ups und andere Unternehmerinnen zu ermutigen und zu bestärken.“

Sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag haben die Teilnehmerinnen die



Fragen Sie uns auch nach unseren  
Weihnachtsmarkt-Specials!

**KULTUR UND KULINARIK:**

## *Genüssliche Weihnachten in Hamburg*

**Beweisen Sie bei Ihrer Weihnachtsfeier 2024 Geschmack. Planen Sie eine Genuss-Tour für Ihr Team**  
Erleben Sie Hamburg mit allen Sinnen: SZENE HAMBURG und Urban Guru nehmen Sie mit auf Genuss-Tour durch die Elbmetropole. Genießen Sie Ihre Entdeckungsreise durch das weihnachtliche Hamburg.

Ob zwischen Rathaus und Alster, durch die historische Speicherstadt, den Harburger Binnenhafen oder das Reiherstiegviertel. Mit unseren Gurus entdecken Sie die schönsten Seiten Hamburgs ob im Zentrum, Westen, Osten oder südlich der Elbe.

**Mit uns entdecken sie Hamburg in allen Facetten:**

**HARBURG**

**WILHELMSBURG**

**SPEICHERSTADT & HAFENCITY**

**ST. GEORG**

**ALTSTADT**

**PORTUGIESENVIERTEL**

**STERNSCHANZE**

**ALTONA & OTTENSEN**

**BLANKENESE**

**Ein Anbieter, drei Konzepte für jeden Geschmack**

Die Genuss-Touren der SZENE HAMBURG und Urban Guru bieten drei Touren-Konzepte für jeden Geschmack an.

Ob auf klassischer Genuss-Tour mit Stopps in Gastronomien und Feinkostgeschäften, bei denen Sie die Vielseitigen Geschmäcker der Stadt erkunden, auf Menü-Führung mit vollwertigem 3-Gänge-Menü oder auf Stadtteilspaziergang ohne Schnickschnack

– Wir haben garantiert das passende Format für Sie und Ihr Team.\*

Wir beraten Sie gern zur passenden Route & zum richtigen Format für Ihre Weihnachtsfeier!

**Privattouren sind ab 10 Personen möglich.**

\*Nicht alle Formate werden in allen Stadtteilen angeboten.

**Unsere Routen finden Sie unter:**

**[www.genusstouren-hamburg.de](http://www.genusstouren-hamburg.de)**

Abweichende Touren auf Anfrage.  
Ggf. entstehen zusätzliche Kosten.

**Kontakt: [post@urbanguru.de](mailto:post@urbanguru.de)**

**Telefon: Tourenleitung Antje Grimm 0172 / 2000 939**



# DIESE JUGEND VON HEUTE: GANZ SCHÖN AUSGEBILDET



STARTE JETZT DEINE AUSBILDUNG IN NIEDERSACHSEN

Dein Traumberuf



Ort/PLZ/Stadtteil

+ 0 km

Wunschunternehmen

Suche

# 11.137

AUSBILDUNGSPLÄTZE WARTEN AKTUELL AUF D

Die neue Website [www.meine-ausbildung-in-niedersachsen.de](http://www.meine-ausbildung-in-niedersachsen.de) bündelt Ausbildungsplätze aller Branchen. Die Lehrstellen können nach Beruf, Ort und Ausbildungsunternehmen gefiltert werden.

1 bis 15 von 11137 Treffern

1 2 3 4 5

## IHKs bündeln alle freien Ausbildungsplätze auf einer Website

Unter [www.meine-ausbildung-in-niedersachsen.de](http://www.meine-ausbildung-in-niedersachsen.de) finden angehende Azubis freie Lehrstellen aller Branchen. Unternehmen werden bei der Azubisuche unterstützt, da das Angebot der IHK-Ausbildungskampagne online veröffentlichten Stellenanzeigen eine zusätzliche Bühne bietet.



ICH.

743



**Mitmachangebote  
für Unternehmen  
und Infos für Azubis  
sind unter  
@die.azubis\_niedersachsen  
auf Instagram  
zu finden.**

Fotos: Ausbildung macht mehr aus uns – Jetzt #könnenlernen

Auf einen Klick Ausbildungsplätze in Niedersachsen finden, das geht jetzt über die neue Website [www.meine-ausbildung-in-niedersachsen.de](http://www.meine-ausbildung-in-niedersachsen.de). Initiiert haben das Angebot alle sieben niedersächsischen Industrie- und Handelskammern (IHKs) als Teil der bundesweiten IHK- Ausbildungskampagne „Ausbildung macht mehr aus uns – Jetzt #könnenlernen“. Aktuell weist die Website mehr als 11.000 Lehrstellen in ganz Niedersachsen aus.

„Die Betriebe aus Industrie, Handel, Handwerk und Pflege bieten zusammen mehr als 300 unterschiedliche Ausbildungsberufe, das sind Top-Karriereschancen unmittelbar vor Ort. Wir wollen junge Menschen für den Karrierestart mit einer Ausbildung begeistern und servieren ihnen die freien Lehrstellen in der Region auf dem digitalen Silbertablett“, sagt Sönke Feldhusen, stellvertretender Hauptgeschäftsführer unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) und Sprecher berufliche Bildung der IHK Niedersachsen. Die niedersächsischen IHKs unterstützen mit der Website die Unternehmen bei der Fachkräftesicherung, indem sie deren ausgeschriebenen Ausbildungsplätzen eine Bühne bieten.

Die eingesetzte Technik sucht auf Internetseiten von Unternehmen, der Arbeitsagentur und weiteren Portalen nach veröffentlichten Lehrstellen in Niedersachsen und bündelt diese auf [www.meine-ausbildung-in-niedersachsen.de](http://www.meine-ausbildung-in-niedersachsen.de). Dort können die freien Ausbildungsplätze nach Beruf, Ort und Ausbildungsunternehmen gefiltert werden. Wer auf eine interessante Stelle klickt, wird auf die Website geleitet, auf der die Stelle ursprünglich veröffentlicht wurde.

„Uns war es wichtig, ein reichweitenstarkes Serviceangebot für junge Menschen auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz zu initiieren und gleichzeitig die regionalen Ausbildungsunternehmen mit ihren ausgeschriebenen Ausbildungsplätzen noch sichtbarer zu machen“, sagt Feldhusen. Zusätzlich finden sich auf [www.meine-ausbildung-in-niedersachsen.de](http://www.meine-ausbildung-in-niedersachsen.de) regionale Veranstaltungen zur Berufsorientierung wie Ausbildungsmessen und Berufsberatungen.

Der Website-Launch in Niedersachsen kommt pünktlich zum Start einer groß angelegten Werbekampagne: Auf großformatigen Plakaten und in den sozialen Medien setzt die bundesweite Kampagne „Ausbildung macht mehr aus uns – Jetzt #könnenlernen“ seit dieser Woche starke Signale für den Karrierestart mit einer Ausbildung. Botschaften wie „Wir demonstrieren jeden Tag. Unsere Stärken.“, „Worin wir richtig gut sind? Im Immerbesserwerden.“ und „Unser Berufsziel: Mehr Sein als Schein.“ zielen darauf ab, junge Menschen und deren Familien für eine berufliche Ausbildung zu begeistern.

Fragen rund um die neue Website und die IHK-Ausbildungskampagne beantwortet Dana Schumacher, Koordinatorin der Ausbildungskampagne bei der IHK Lüneburg-Wolfsburg: [dana.schumacher@ihklw.de](mailto:dana.schumacher@ihklw.de), Tel. 04131 742-185.

• Sandra Bengsch



# IHKLW-Seminare und Lehrgänge

## Ausbilder / Azubis

### Konstruktive Feedbackgespräche

Lüneburg, ab 6.11.  
195 Euro  
Nr. 15868

### Beurteilung von Azubis

Lüneburg, 28.11.  
195 Euro  
Nr. 15691

### Prüfungsvorbereitung für Auszubildende

Diverse Termine und Formate  
Nr. 3842228

## Außenwirtschaft

### Umsatzsteuer International

Online, 29.10.  
240 Euro  
Nr. 17977

### Zolltechnische Abwicklung von Importgeschäften

Online, 30.10.  
240 Euro  
Nr. 17978

### Gelangensbestätigung & Co.

Online, 4.11.  
150 Euro  
Nr. 17980

### Exportmanager\*in (IHK)

Online, ab 11.11.  
2.023 Euro  
Nr. 15632

### Dokumente im Außenhandel verstehen und ausfüllen

Online, 19.11.  
150 Euro  
Nr. 17986

## Betriebswirtschaft / Recht

### Geprüfte\*r Bilanzbuchhalter\*in (IHK)

Online, ab 15.10.  
4.290 Euro  
Nr. 15530

### Geprüfte\*r Betriebswirt\*in (IHK)

Online, ab 12.11.  
4.490 Euro  
Nr. 15527

### Buchführung und Steuerrecht für kleinere Betriebe

Online, 2.12.  
240 Euro  
Nr. 15709

## Branchenspezifische Weiterbildung

### Grundlagen der Immobilienwirtschaft (IHK)

Online, ab 11.11.  
1.290 Euro  
Nr. 15637

### Instandhaltung und Modernisierung

Online, 12.11.  
150 Euro  
Nr. 15896

### Strategisches Portfoliomanagement für Immobilienbestände

Online, 26.11.  
150 Euro  
Nr. 15898

## Einkauf / Marketing / Vertrieb

### Besser texten für Instagram, LinkedIn & Co.

Online, 5.11.  
240 Euro  
Nr. 15716

### B2B-Kommunikation mit LinkedIn, Xing und kununu

Online, 14.11.

150 Euro  
Nr. 16282

### Social Media & Recht

Online, 21.11.  
150 Euro  
Nr. 15757

### Erfolgreich positionieren mit LinkedIn

Online, 28.11.  
150 Euro  
Nr. 18576

### E-Commerce – Grundlagen für den erfolgreichen Handel im Web

Online, 4.12.  
240 Euro  
Nr. 15434

## Mitarbeiter- und Unternehmensführung

### Vom Mitarbeitenden zur Führungskraft

Celle, ab 24.10.  
520 Euro  
Nr. 15674

### Erfolgreiches Führen ohne Vorgesetztenfunktion

Online, 18.12.  
240 Euro  
Nr. 16382

## Persönliche Kompetenzen, Arbeitstechniken

### Business Coach online (IHK)

Online, ab 25.10.  
5.295,50 Euro  
Nr. 16486

### PowerPoint-Folien mit KI-Unterstützung optimieren

Online, 7.11.  
150 Euro  
Nr. 16225

### Online sichtbar werden: Strategien für eine starke, authentische digitale Präsenz

Online, 5.12.  
240 Euro  
Nr. 18711

### Richtiger Umgang mit schwierigen Mitarbeitenden und Kunden

Online, 10.12.  
240 Euro  
Nr. 16383

## Personalmanagement, Arbeitsrecht

### Künstliche Intelligenz im Recruiting

Online, 4.11.  
240 Euro  
Nr. 17235

### Lohn- und Gehaltsabrechnung (Modul 3)


Lüneburg, ab 13.11.  
638 Euro  
Nr. 15647

### Recht in der Personalarbeit (Modul 2)

Online, ab 18.11  
465 Euro  
Nr. 15644

### Geprüfte Personalfachkaufleute

Online, ab 2.12  
3.590 Euro  
Nr. 15544

 Unter [ihk.de/ihklw/](http://ihk.de/ihklw/) weiterbildung erhalten Sie weitere Informationen. Bei Eingabe der Veranstaltungsnummer in das Suchfeld, können Sie sich auch direkt zu dem ausgewählten Seminar anmelden. Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 04131 742-163.


Lehrgänge, die auf IHK-Prüfungen vorbereiten, werden auch von anderen Veranstaltern angeboten. Anschriften teilt das IHK-Weiterbildungsteam Ihnen gerne mit.

# IHKLW-Lehrgänge zum Thema Außenwirtschaft

Rund um das Thema Außenwirtschaft bietet unsere IHKLW zahlreiche Seminare und Lehrgänge zur Weiterqualifizierung. Die Anmeldung ist jeweils über den QR-Code möglich.

## Online-Zertifikatslehrgang Exportmanager\*in (IHK)

Exportmanager\*innen planen, organisieren und kalkulieren Außenhandelsgeschäfte, damit diese erfolgreich durchgeführt werden können. Für die internationale Handelstätigkeit werden in diesem Lehrgang Kompetenzen vermittelt, die ein vertiefendes Grundverständnis für zollrechtliche und


 außenwirtschaftliche Zusammenhänge mit sich bringen.

**Termin:** 11. November bis 3. Dezember

**Kosten:** 2.023 Euro pro Person

## Webinar Umsatzsteuer international

Für grenzüberschreitende Geschäftsvorfälle, insbesondere bei Reihen- und Dreiecksgeschäften, stellen die Umsatzsteuerregelungen Unternehmen weiterhin vor Herausforderungen. In diesem Webinar werden Handlungsempfehlungen und Gestaltungs-


 möglichkeiten für die Exportpraxis dargestellt.

**Termin:** 29. Oktober

**Kosten:** 150 Euro pro Person

## Webinar Zolltechnische Abwicklung von Importgeschäften

Aus zolltechnischer Sicht müssen wichtige Grundlagen bei der Abwicklung von Importgeschäften beachtet werden, um erfolgreich auf den Weltmärkten unterwegs zu sein. In diesem Webinar lernen Sie, wie Import- und Zollprozesse rechtssicher abgewickelt und Kosten gesenkt werden, um einen hohen


 Gewinn bei Importgeschäften zu erzielen.

**Termin:** 30. Oktober

**Kosten:** 150 Euro pro Person

## Webinar Abwicklung von Rückwaren, Reparaturen und Ersatzteillieferungen für Drittländer und EU-Binnenmarkt

Die Rückholung von Waren aus dem Ausland kann aus verschiedenen Gründen notwendig sein. Falschlieferungen, Garantiefälle, Reparaturen oder Veredelungen. Solche Spezialfälle können komplex sein und erfordern oft eine sorgfältige Planung und Koordination. In diesem


 Webinar wird anhand von konkreten Beispielen dargestellt, wie entsprechende Fälle abgewickelt werden.

**Termin:** 18. November

**Kosten:** 150 Euro pro Person

## Webinar Dokumente im Außenhandel verstehen und sicher ausfüllen

Die Digitalisierung schreitet voran und dennoch müssen aufgrund von Ausfuhr- und Einfuhrvorschriften viele Vordrucke ausgestellt werden, um sie im grenzüberschreitenden Verkehr einsetzen zu können. In diesem Webinar lernen die Teilnehmenden anhand von konkreten Beispielfällen


 mit Musterlösungen wie diese Dokumente mit entsprechenden Ausfüllanleitungen bearbeitet werden.

**Termin:** 19. November

**Kosten:** 150 Euro pro Person

## Webinar Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2025

Im jährlichen Update werden in der halbtägigen Informationsveranstaltung oder dem ganztägigen Intensiv-Webinar die neuesten Änderungen von Stefan Schuchardt erläutert, damit exportierende Unternehmen den kompakten Überblick über die Änderungen zum Jahreswechsel erhalten.

 **Termine** halbtägige Informationsveranstaltung: 16., 21., 24. Januar oder 14. Februar. **Kosten:** 150 Euro pro Person. **Termin** ganztägiges Intensiv-Webinar: 22. Januar. **Kosten:** 240 Euro pro Person.

# Gemeinsam für eine lebendige Innenstadt



Unsere IHKLW hat die Initiative Celle mit dem ersten Heimat-shoppen-Preis ausgezeichnet. Mitte September haben Gewerbetreibende bei Aktionstagen auf die Bedeutung lokaler Geschäfte aufmerksam gemacht.

Mit schlichtem Packpapier abgeklebte Schaufenster in der malerischen Innenstadt von Celle? Plötzlicher Leerstand von dutzenden Geschäften und Restaurants? Man kann sich die überraschten Gesichter der Menschen bildhaft vorstellen. Dort, wo sich Mode- und Juweliergeschäfte, Apotheken und Optiker sonst mit ihrem Sortiment und liebevoll dekorierten Auslagen präsentieren, hat sich am 13. September ein trostloser Anblick geboten – und das war so gewollt.

Mit einer gemeinsamen Aktion hat die Initiative Celle für den Wert einer lebendigen Innenstadt sensibilisiert. „Wir möchten mit den Menschen ins Gespräch kommen“, sagt Margarete Niemann, Inhaberin von „die Optik“. Zusammen mit ihren Mitstreitenden von der Initiative Celle kann sie sich über den mit 3.000 Euro dotierten „Heimat shoppen“-Preis unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) freuen. „Der Preis wurde in diesem Jahr zum ersten Mal ausgelobt“, sagt Jan Weckenbrock, IHKLW-Berater für Stadtentwicklung. „Gesucht wurden kreative Konzepte mit Breitenwirkung, die Kundinnen und Kunden begeistern, die die Aufenthaltsqualität in den Zentren stärken und die auf andere Standorte übertragbar sind.“

Tatsächlich handelt es sich bei der preisgekrönten Aktion, die in enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung Celle ausgearbeitet wurde, um die Weiterentwicklung einer Idee, die bereits vor ein paar Jahren auf positive Resonanz gestoßen ist. „Zu sehen, wie trist unsere wunderschöne Innenstadt mit vielen leeren Flächen aussehen würde, hat die Menschen schon damals sehr bewegt“, sagt Margarete Niemann. „In diesem Jahr wollten wir den Kundinnen und Kunden mit einem Gewinnspiel einen zusätzlichen



Sie haben die Heimat-shoppen-Aktion in Celle federführend geplant (v.l.): Stefanie Ende, Johanna Crolly und Margarete Niemann.

Anreiz liefern, andere Orte und Konzepte kennenzulernen und sich gleichzeitig länger in der Stadt aufzuhalten.“

Wer während der angesetzten neun Aktionstage bei den angegebenen Adressen für mindestens 20 Euro einkaufte oder verzehrte, erhielt einen Stempel auf die „Meine Heimat shoppen“-Karte. Wer drei Stempel hatte, konnte an der Verlosung von zehn Celler City Gutscheinen im Wert von 500 Euro (Platz 1), 300 Euro (Platz 2), 100 Euro (Platz 3) sowie je 50 Euro (Platz 4 bis 10) teilnehmen. „Darüber hinaus wurden unter allen, die ihr Shopping-Erlebnis mit dem Hashtag #herzwerkcelle in den sozialen Netzwerken posten, zehn weitere Gutscheine im Wert von je 20 Euro verlost“, so Margarete Niemann. In ihrer Heimatstadt wird „Heimat shoppen“ durch die Sparkasse Celle Gifhorn Wolfsburg unterstützt.

„Nicht nur in Celle, sondern an diversen Standorten unseres IHK-Bezirks haben sich am 13. und 14. September Gewerbevereine, Standortgemeinschaften und lokale Händler\*innen an der bundesweiten Initiative ‚Heimat shoppen‘ beteiligt“, sagt Jan Weckenbrock, der das kollektive Engagement und den Ideenreichtum begrüßt. Alle Unternehmen leisteten als Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe sowie als Sponsoren für Vereine und andere Einrichtungen einen wichtigen Beitrag zu mehr Lebensqualität in der Region. Als Steuerzahlende trügen sie außerdem zu einer guten öffentlichen Infrastruktur in den Gemeinden bei. „Und durch jeden einzelnen Einkauf vor Ort können die Kundinnen und Kunden ihrerseits einen Beitrag leisten“, so Weckenbrock. In Celle war auf den Fensterverkleidungen der teilnehmenden Betriebe zu lesen: „Wir beschäftigen 354 Menschen, bilden 56 Auszubildende aus, unterstützen 25 Vereine hier vor Ort, sind Ansprechpartner für 1.500.000 Menschen. SIE treffen jeden Tag die Wahl, ob wir es weitermachen können. Kaufen SIE vor Ort ein.“

Noch mehr Aufmerksamkeit hat die Aktion durch die Einbindung lokaler Medien bekommen: Diese haben über den „Schockmoment“ berichtet, um dann Aufklärung zu liefern. Außerdem wurde am 14. September die von der Stadt organisierte Konzertreihe „SamStage“ in den „Heimat shoppen“-Kontext eingebunden.

„Ich hoffe, dass die Menschen realisieren, dass es uns in Celle mit unserer attraktiven Innenstadt und mit unserer äußerst aktiven Innenstadtmanagerin Johanna Crollly noch sehr gut geht“, sagt Margarete Niemann. „Wir sollten weiterhin alle zusammen daran arbeiten, dass es auch so bleibt.“ Die 65-Jährige selbst hat gerade erst ihr Augenoptikergeschäft, das sich seit 80 Jahren in der Innenstadt befindet, aufwendig umgebaut und modernisiert.

● Alexandra Maschewski



Übergabe Heimat-shoppen-Preis (v.l.): Johannes Knauf, Jan Weckenbrock, Stefanie Ende, Margarete Niemann, Johanna Crollly und Dirk Suhrkamp.

**Echte Lernerfahrung ist  
die beste Grundlage, um Erfolg  
und Exzellenz aufzubauen.**

IB Diploma Programme  
IB World School



**DO  
SCHOOL  
DIFFERENTLY**

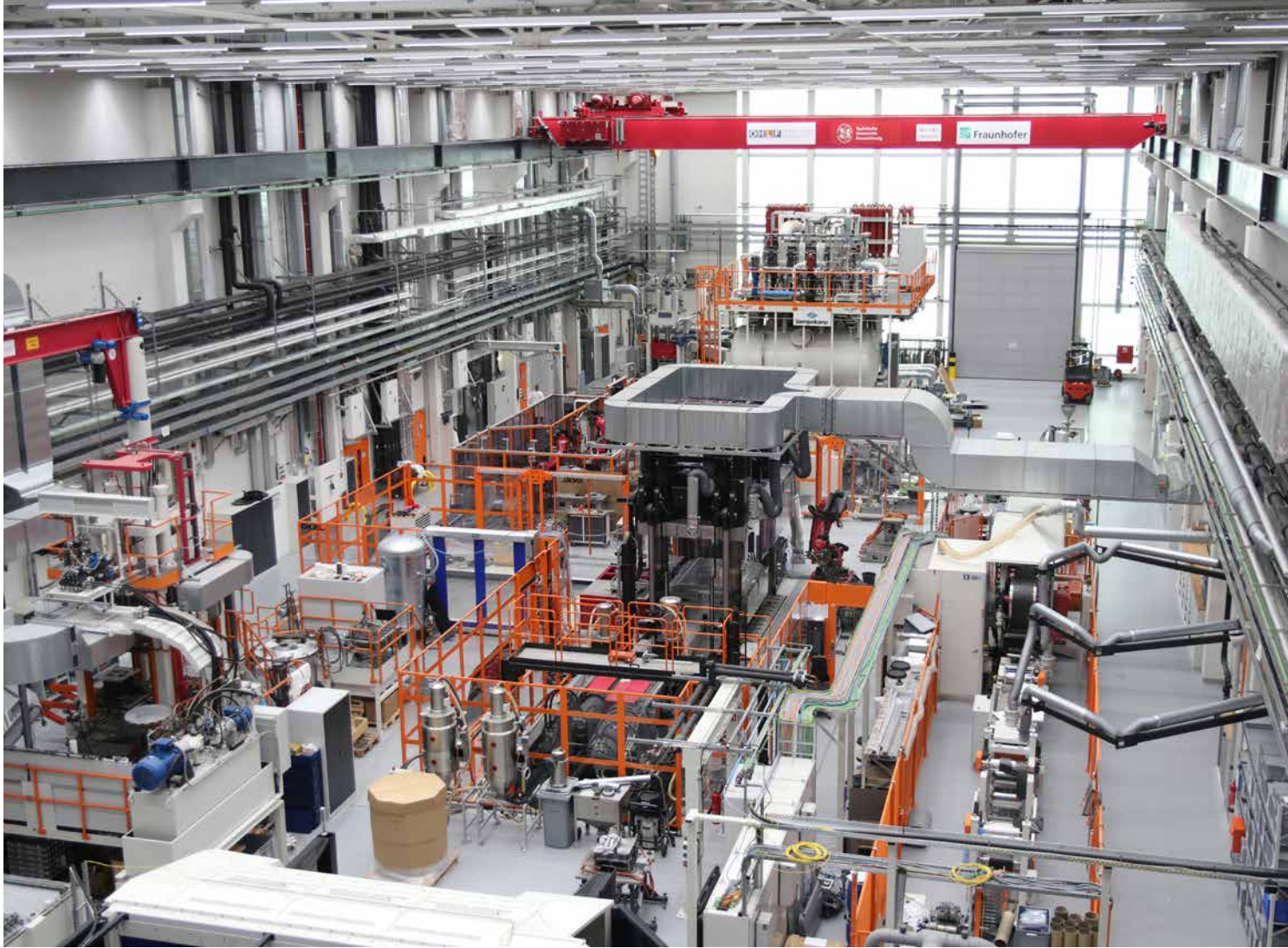
WABE International School gGmbH  
Eggerstedter Weg 19 · 25421 Pinneberg  
Germany  
T +49 (0)4101 - 80 503 00  
M info@wabeinternationalschool.de  
www.wabeinternationalschool.de

**Besuchen Sie uns  
auch digital...**



[www.ihk.de/ihklw/unserewirtschaft](http://www.ihk.de/ihklw/unserewirtschaft)





# Kreislaufwirtschaft im Mittelpunkt

Bei der IHK-Innovationstour „Forschung erforschen“ können Unternehmen in der Open Hybrid LabFactory Wolfsburg neue Technologien für die Kreislaufwirtschaft kennenlernen.

**N**euere Technologien für die Kreislaufwirtschaft stehen im Mittelpunkt der IHK-Innovationstour „Forschung erforschen!“ am Donnerstag, 21. November, 14 bis 16.15 Uhr, in der Open Hybrid LabFactory (OHLF) in Wolfsburg. In der OHLF werden technische Lösungen entwickelt, die auch bei der Umsetzung der ambitionierten Regulierungen des EU-Green-Deals helfen können – vom hybriden Leichtbau und Life

Cycle Engineering hin zur Kreislaufwirtschaft für eine nachhaltige Ressourcennutzung. Die Forschungsprojekte sind eng mit der Industrie verzahnt und bieten jederzeit Einstiegsmöglichkeiten für Unternehmen.

Auf dem Programm der IHK-Innovationstour stehen Einblicke in die Arbeit der aktuell vier interdisziplinären OHLF-Forschungsgruppen: „Automatisierte Fahrzeugdemontage“, „Nachhaltige Mate-

rial- und Oberflächensysteme“, „Adaptive Verarbeitung von biobasierten Werkstoffen“ sowie „KI-basierte Produktentwicklung und -optimierung“. Die technologischen Aktivitäten umfassen die gesamte Wertschöpfungskette von der konzeptionellen Auslegung bis hin zu Fertigungsprozessen und Life Cycle Design & Engineering, einschließlich des Recyclings und der Wiederverwendung von Materialien. Eine Demonstration des an der OHLF an-

In der Open Hybrid LabFactory Wolfsburg arbeiten Forschungsgruppen an nachhaltigen Lösungen für die gesamte Wertschöpfungskette.

gesiedelten Start-ups Sentic für visuelle Echtzeit-Lokalisierung in industriellen Umgebungen rundet das Treffen ab. Abschließend wird der Frage nachgegangen, wie sich die Arbeitswelt an die Anforderungen der Kreislaufwirtschaft anpassen muss.

Mit der OHLF als Forschungskern soll ein gemeinsamer Campus Wolfsburg mit internationaler Strahlkraft entstehen. Die Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, die Technische Universität Braunschweig, die Volkswagen AG und die Fraunhofer-Gesellschaft unterstützen dieses Vorhaben als Partner.

Die Innovationstour „Forschung erforschen“ der IHKs der Metropolregion Hamburg öffnet Unternehmen bereits seit siebzehn Jahren die Türen zu interessanten Forschungseinrichtungen Norddeutschlands, um ohne Umwege mit der Wissenschaft ins Gespräch zu kommen.

**Anmeldungen für den Termin in der Open Hybrid LabFactory Wolfsburg nimmt Gritt Sonnenberg entgegen unter Tel. 04131 742-142 oder per E-Mail an [gritt.sonnenberg@ihklw.de](mailto:gritt.sonnenberg@ihklw.de). red**



Fotos: Open Hybrid LabFactory e.V.

## Maschinelles Lernen im Produktionsumfeld

Der Einsatz von Machine Learning steht im Mittelpunkt des nächsten virtuellen Treffens des Arbeitskreises „Maschinelles Lernen im Produktionsumfeld. Kurz & Klar“ am Mittwoch, 23. Oktober, 16.00 bis 17.30 Uhr. Es werden Anwendungsbeispiele aus Forschung und Praxis vorgestellt und diskutiert. Unternehmen können sich kostenfrei über die Website der Leuphana Universität zur Videokonferenz anmelden: [www.leuphana.de/ml-produktion](http://www.leuphana.de/ml-produktion).

Initiiert haben den Arbeitskreis die Leuphana Universität, die IHK Elbe-Weser und unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg. Ziel ist es, die Mehrwerte des Maschinellen Lernens und die Möglichkeiten zur Anwendung in Unternehmen vorzustellen. Dabei wird stets der Bezug zu bereits etablierten Lösungen und den verfügbaren Ressourcen hergestellt. gs

## IHKLW startet Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften

Mit dem neuen Netzwerk „Nachhaltiges Wirtschaften“ bietet unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) Unternehmen jetzt eine Plattform für den Erfahrungsaustausch rund um das Thema Nachhaltigkeit in der Industrie, dem produzierenden Gewerbe sowie dem Groß- und Außenhandel.

Auf den Netzwerkveranstaltungen, die abwechselnd virtuell und in Unternehmen stattfinden, werden aktuelle Themen durchleuchtet. Des Weiteren wird im Netzwerk zur Vertiefung einzelner Themen mit fachlichen Partnern zusammengearbeitet.

Die erste Veranstaltung des Netzwerks findet am Donnerstag, 17. Oktober, in der Grean GmbH, An der Universität 2, 30823 Garbsen, statt. Im Fokus steht der Status quo der regionalen Wirtschaft bei der Umsetzung des Green Deals. Konkret gehen die Teilnehmenden den Fragen nach: Wie unterstützt der deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) dabei, die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) zu erfüllen? Wie kann dabei der Voluntary SME-Standard (VSME) helfen?

Die Teilnahme ist für Unternehmen kostenfrei, Anmeldungen über Verena Meuschke unter Tel. 04131 742-475 oder per E-Mail an [verena.meuschke@ihklw.de](mailto:verena.meuschke@ihklw.de). red



# „Die E-Rechnung sorgt für mehr Effizienz“

Unternehmen müssen ab dem 1. Januar 2025 E-Rechnungen empfangen können. Syndikusrechtsanwältin und DIHK-Umsatzsteuerexpertin Brigitte Neugebauer erklärt, was auf die Betriebe zukommt.



**Brigitte Neugebauer** ist seit 2009 Referatsleiterin für Umsatzsteuer und Verfassungsrecht bei der Deutschen Industrie- und Handelskammer. Die Syndikusrechtsanwältin und Fachanwältin für Steuerrecht begleitet in dieser Funktion Politik, Finanzverwaltung, Unternehmen und IHKs bei der Gestaltung und Anwendung des Umsatzsteuerrechts.

waltung. Die Unternehmen können also selbst ein Programm auswählen – sie müssen sich dabei aber an die europäische Norm EN16931 halten. Daher ist ein einfaches PDF keine gültige E-Rechnung, da es keine strukturierten Daten enthält, sondern eine Bilddatei ist. Es gibt jedoch hybride Formate wie das ZUGFeRD-Format, das sowohl strukturierte Daten als auch ein PDF/A-3 enthält. Ab Version 2.0.1 beruht das ZUGFeRD-Format auf der EN-Norm und wird von der Finanzverwaltung anerkannt.

## Wie erfolgt die Übermittlung von E-Rechnungen?

Es gibt kein festgelegtes Verfahren: Die Rechnungen können beispielsweise per E-Mail, über Apps oder Portale übermittelt werden. Wichtig ist, dass die strukturierten Daten revisions-sicher gespeichert werden müssen. Steuerrechtlich müssen Belege und Aufzeichnungen zehn Jahre lang sicher und unveränderbar aufbewahrt werden. Dafür reicht es nicht, die Daten auf einer Festplatte oder einem Server abzuspeichern. Es muss ein geschütztes Dokumentenmanagementsystem eingerichtet werden.

## Welche Möglichkeiten gibt es, E-Rechnungen zu begleichen?

Die Zahlungsweise bleibt flexibel und ist jedem selbst überlassen. E-Rechnungen können sowohl automatisiert als auch manuell, beispielsweise über einen Überweisungsträger bei der Bank oder Online-Banking, beglichen werden.

## Welche Herausforderungen bestehen bei der Umstellung?

Eine besondere Herausforderung bei der Umstellung auf die E-Rechnung ist für viele kleine und mittlere Unternehmen, sich mit dem Thema und den Abläufen im Unternehmen zu befassen. Welche Software ist bereits vorhanden? Kann sie angepasst werden? Steht der Wechsel auf eine neue Software an und was wird konkret gebraucht? Einfache Textverarbeitungsprogramme reichen nicht mehr. Auch die Einführung und die Datenpflege braucht Zeit. Langfristig wird den Betrieben aber deutlich mehr Effizienz ermöglicht: Durch die automatisierte Rechnungsstellung und -verarbeitung spart die Finanzbuchhaltung Zeit, Personal und somit auch Kosten.

## Frau Neugebauer, was genau ist eine E-Rechnung?

Die E-Rechnung ist eine elektronische Rechnung in einem vorgegebenen Daten-Format: Sie ist maschinenlesbar – wird also in einem strukturierten elektronischen Format ausgestellt, übermittelt sowie empfangen und muss die automatisierte Weiterverarbeitung ermöglichen. Auf diese Weise können die Rechnungsdaten direkt im System des Empfängers in seiner Buchhaltungssoftware verarbeitet werden, ohne dass eine manuelle Eingabe erforderlich ist. Bislang galten auch PDF-Dateien, die ein Unternehmen erstellt und dann per E-Mail verschickt hat, als elektronische Rechnungen. Das ändert sich zum 1. Januar 2025.

## Welche Vorteile soll die E-Rechnung Unternehmen bieten?

Die E-Rechnung bietet den Vorteil, dass das Prüfen, Verarbeiten und Begleichen von Rechnungen künftig deutlich zeitsparender wird und Fehler bei der Datenübermittlung vermieden werden können. Zudem stellt das strukturierte Format sicher, dass die digitalen Rechnungsdaten direkt weiterverarbeitet werden können.

## Welche Software ist für E-Rechnungen notwendig?

Dazu gibt es keine offiziellen Vorgaben seitens der Finanzver-

### Und welche Rolle spielt sie insgesamt in der digitalen Transformation von Unternehmen?

Die Betriebe müssen sich mit den digitalen Grundlagen ihrer Prozesse auseinandersetzen und entscheiden, ob sie ihre bestehenden Systeme ausbauen oder neue Lösungen entwickeln beziehungsweise beauftragen, um interne Abläufe zu optimieren. Die E-Rechnung ist daher ein wichtiger Bestandteil für die digitale Transformation der Unternehmen.

### Welche Position vertritt die DIHK zur E-Rechnung?

Die DIHK unterstützt die Einführung der E-Rechnung als wichtigen Schritt zur Digitalisierung der Wirtschaft in Deutschland. Allerdings müssen kleine Unternehmen, die nur wenige Rechnungen ausstellen, besonders berücksichtigt werden. Die DIHK sieht daher die Politik in der Pflicht, entsprechende Rahmenbedingungen und Vorgaben zu schaffen, damit kleinen Unternehmen niederschwellige, kostengünstige und effiziente Lösungen zur Verfügung stehen.

### Wie sieht die zukünftige Entwicklung der E-Rechnung aus?

Europaweit sind einige Staaten wie Italien bei der Einführung der E-Rechnung schon weiter. Die EU-Kommission hat diese Entwicklungen erkannt und einen Richtlinienvorschlag für die

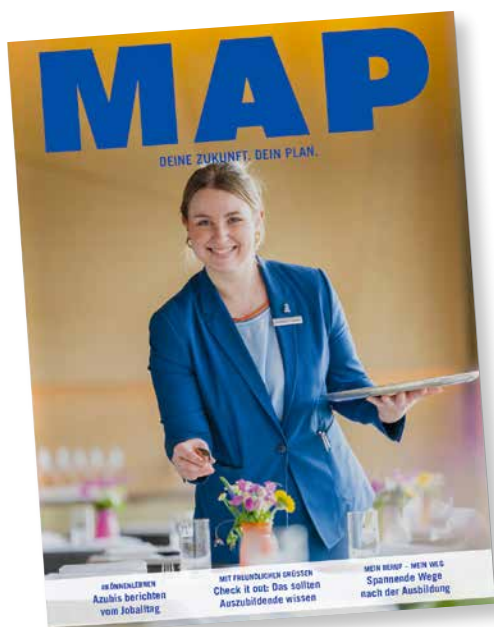
Einführung der E-Rechnung für grenzüberschreitende Umsätze innerhalb der EU vorgelegt. Es ist davon auszugehen, dass auf dieser Basis die E-Rechnung bis Ende des Jahrzehnts in allen EU-Mitgliedstaaten verpflichtend wird.

● Mareike Ruhl und Jonas Schmittl

### Infos zur E-Rechnung

Die neuen Regelungen zur E-Rechnung treten im Rahmen des Wachstumschancengesetzes in Kraft. Diese gelten für im Inland steuerbare Umsätze, wenn es sich bei den Beteiligten um in Deutschland ansässige Unternehmen handelt (sogenannte B2B-Umsätze im Inland). Während Betriebe bereits ab dem 1. Januar 2025 den Empfang von E-Rechnungen ermöglichen müssen, enthält das Gesetz für die Ausstellung elektronischer Rechnungen Übergangsfristen: Ab 1. Januar 2028 müssen Unternehmen aller Größen und Branchen digitale Rechnungen ausstellen – vom DAX-Konzern über den Freiberufler und den Blumenladen um die Ecke bis hin zum Solo-Selbstständigen. Für Betriebe, deren Gesamtumsatz im Jahr 2026 mehr als 800.000 Euro betragen hat, gilt diese Pflicht schon zum 1. Januar 2027. Erforderlich ist die E-Rechnung allerdings ausschließlich für Transaktionen zwischen Unternehmen, nicht aber zwischen Betrieben und Privatpersonen.

ANZEIGE



## Das Ausbildungsmagazin für die Region Lüneburg-Wolfsburg

Der Ausbildungsguide bietet Berufseinsteigern eine erste Orientierung: mit Hintergrundinfos zu Branchen und Ausbildungswegen, Einblicke in das Leben von Azubis und Studierenden aller Berufs- und Studienfelder, ein hilfreiches Bewerbungscoaching und vieles mehr.

Ein Leitfaden zur Orientierung für Berufseinsteiger

Ausgabe  
2025  
erscheint am  
20.03.2025

### Vertrieb

Kostenlose Lieferung inkl. begleitendem Lehrmaterial an die Abgangsklassen von allgemeinbildenden, staatlichen- und privaten Schulen in den Landkreisen Harburg, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen, Heidekreis, Celle und Gifhorn sowie der Stadt Wolfsburg. Auslagen in über 50 relevante öffentlichen Einrichtungen wie Bürgerämter, Jobcenter, Bibliotheken etc. sowie auf Berufsbildungsmessen im Verbreitungsgebiet. Bezugswünsche nehmen wir gerne entgegen über [vertrieb@vkvfmi.de](mailto:vertrieb@vkvfmi.de)

**MAP** DEINE ZUKUNFT.  
DEIN PLAN.

Frau Lamping berät Sie gern persönlich!  
[sabine.lamping@kunst-medie.de](mailto:sabine.lamping@kunst-medie.de)  
Telefon: 0151 58 45 11 00



# Gründungen und Geschichten

Jede Menge coole Geschäftsideen und spannende Produktentwicklungen:  
Die UW-Redaktion präsentiert die bunte Wirtschaftswelt im IHKLW-Bezirk.



Arbeiteten zunächst an der Leuphana Universität Lüneburg, bevor sie ihre gemeinnützige GmbH gründeten: Benjamin Scharweit, Dr. Carina Bohlayer und Jakob Weers (nicht im Bild).



## Sie wollen Türöffner sein

Türen öffnen und andere unterstützen, eigene Wege einzuschlagen: Das will das Team der Doorways gGmbH mit Sitz im Landkreis Lüneburg. Benjamin Scharweit (40), Dr. Carina Bohlayer (34) und Jakob Weers (32) haben aus der Leuphana Universität Lüneburg heraus gegründet. Sie entwickeln, implementieren und evaluieren Trainingsprogramme, die unternehmerisches Denken und Handeln fördern.

Seit 2017 arbeiteten die drei am Institut für Management und Organisation an den wirtschaftspsychologischen Trainingsprogrammen. „Wir konnten die Effekte wissenschaftlich auswerten und zeigen, dass sie nachhaltig wirksam sind“, sagt Scharweit.

2022 gründete das Trio die gGmbH. Mittlerweile sind die Umsätze so gestiegen, dass sich alle drei ausschließlich auf ihre Arbeit bei Doorways konzentrieren können. Aktiv ist das Unternehmen durch Kontakte zur Weltbank und anderen internationalen Organisationen vor allem in Afrika und Asien, aber Doorways bietet seine Programme auch in Deutschland an. Zielgruppen sind Studierende, Auszubildende, Selbstständige und Angestellte gleichermaßen – und ihre Forschungen zeigen: Zwei Jahre nach dem Training verfügten die Teilnehmenden über signifikant mehr Einkommen, hatten mehr Unternehmen gegründet oder sich stärker diversifiziert und machten mehr Umsatz als Vergleichsgruppen.

Im Unterschied zu anderen Business-Trainings fokussiert das Konzept nicht primär Sachthemen, sondern vor allem Persönlichkeit und Psychologie: zum Beispiel proaktiv zu handeln, Neues auszuprobieren und Fehler als Chance wertzuschätzen.

Fehler haben die drei selbst auch gemacht: „Wir haben in einem Projekt zu wenig auf die Qualität der Trainer geachtet, was sich sofort in den Ergebnissen widerspiegelte“, so Scharweit. „Darauf legen wir heute besonderen Wert.“ Nächste Ziele sind weitere Veröffentlichungen von Studien zur Evidenz der Trainings, der Aufbau eines Standorts in Sambia und die Entwicklung einer digitalen Version des Trainings samt App und unter Einbeziehung von Künstlicher Intelligenz.

[www.doorways-training.org](http://www.doorways-training.org)

Hugo Hokema kaufte seinem Vater den Betrieb ab und setzt verstärkt auf den Verkauf an die Endkundschaft.



### Musikinstrumente aus Walsrode in die Welt

Der Übergang war zwar nicht immer einfach, aber heute ist Hugo Hokema froh über den gefundenen Weg: Der 40-Jährige hat den Betrieb seines Vaters gekauft und stellt sich dem notwendigen Wandel. Hokema produziert in Walsrode Musikinstrumente und verkauft sie in die ganze Welt. Bestellungen kommen aus Israel, Kanada, Australien und den USA. Gerade lief eine Bestellung aus Shanghai auf.

Nach einer mehrjährigen Übergangszeit, begleitet durch die Nachfolgeberatung unserer IHKLW, hatte Hugo Hokema seinem Vater die Firma zum 1. Januar 2020 abgekauft und per Darlehen finanziert. „Zu einem extern geschätzten Preis“, betont er, „damit alles sauber geregelt ist.“ Seither erlebte der Betrieb mit der Corona-Krise und dem Ukraine-Krieg größere Krisen als in den vorherigen 35 Jahren seines Bestehens. „Wir mussten uns mehrfach neu erfinden und stark anpassen.“

Gegründet hatte Peter Hokema die Firma 1985, etwa 15 Jahre später erfand er die „Sansula“: Er verwandelte das afrikanische Zupfinstrument Kalimba, indem er es auf ein Trommelfell setzte. Das Patent ist zwar mittlerweile ausgelaufen, aber der Markenname ist noch geschützt.

Sohn Hugo lernte zunächst Heilerziehungspfleger, begann aber direkt nach seiner Ausbildung, im Betrieb zu arbeiten. „Es passete super, weil mein Vater gerne in der Werkstatt war und ich lieber im Büro“, erzählt der heutige Inhaber. Als nächste Genera-



tion baute Hugo Hokema einen Onlinehandel auf, die erste große Veränderung für die Firma. Und der Wandel geht weiter. „Anstatt wie früher an den Großhandel, wollen wir verstärkt an die Endkundschaft verkaufen“, erklärt Hokema. Die Umsätze sinken dadurch zwar, aber die Margen steigen. „Bei steigenden Kosten ist das die einzige Chance, auf dem Markt zu bestehen.“

Gerade musste er sein Team von 16 Personen auf acht verkleinern, auch das Sortiment wird er reduzieren. „Wir haben festgestellt, dass online Weniger mehr ist: Im stationären Handel ist eine große Auswahl gut, online funktioniert eine kleine Auswahl besser.“

[www.hokema.de](http://www.hokema.de) ▶



## Eine Sozialgenossenschaft für Inklusion

Wenn viele Puzzleteile zusammenpassen, kann etwas entstehen wie hier: Nach vielen Jahren verschiedenster Tätigkeiten hat Justus Sprengel seine Ideen in einer Neugründung zusammengefügt. „Nunc“ heißt die Genossenschaft des Gifhorners.

Schon während seines Studiums hatte der Sozialarbeiter Kontakt zu Projektmanagement, beschäftigte sich intensiv damit, was auf Englisch Social Entrepreneurship heißt und was er am liebsten so übersetzt: die Lösung gesellschaftlicher Probleme mit unternehmerischen Mitteln.

„Das hat mich total gepackt“, sagt der 33-Jährige. Während seiner Masterarbeit beschäftigte er sich mit Ideen, wie ein solches Sozialunternehmen aussehen könnte. Etwa zwei Jahre später ist seine Idee fast schon Realität und heißt „Nunc“. Der Name steht einerseits für das lateinische Wort für „jetzt“, gleichzeitig für „neue Unternehmer\*innen, neue Chancen“. Die Genossenschaft versteht sich als Begleiterin von Menschen, die kreativ und unternehmerisch tätig sein wollen und Kompetenzen

haben, dies aber aufgrund von Beeinträchtigungen wie etwa psychischen Erkrankungen nicht alleine können. Denn: „Für diese Menschen gibt es zu wenig Angebote auf dem Arbeitsmarkt. Wir wollen ihnen eine Anlaufstelle bieten, sind aber inklusiv und offen für alle. Wir wollen weg vom Stigma sozialer Hilfsbedürftigkeit, arbeiten hybrid und sozialinnovativ.“

Schwierig war an dem Prozess, dass der Gründer ihn nebenberuflich vorantrieb. „Die größte Herausforderung war, den Überblick zu behalten“, sagt der frisch gebackene Vorstandsvorsitzende. „Außerdem hätte einiges sicher etwas schneller gehen können, wenn ich mehr Zeit gehabt hätte.“ Gleichzeitig hat Sprengel auch viel Unterstützung erlebt: „Viele Menschen haben mich von Anfang an unterstützt. Zum Beispiel an der Ostfalia Hochschule und in dem Gifhorner Unternehmen Stellwerk, in dem ich seit vielen Jahren angestellt bin.“ Die nächsten Schritte sind der rechtliche Abschluss zur eingetragenen Genossenschaft und danach die eigene Website. Denn dafür war noch keine Zeit.

● Carolin George



Justus Sprengel (Mitte, grünes T-Shirt) und der Großteil der 23 Gründungsmitglieder der Gifhorner Genossenschaft „Nunc“.

Fotos: Steffen Schult, Andreas Tamm



Buchtipps von Jan Orthey,  
Buchhandlung Lünebuch,  
Lüneburg: [www.luenebuch.de](http://www.luenebuch.de)

# Für Sie gelesen



**ÉMILIE AUBRY,  
FRANK TÉTART**  
**Die Welt der  
Gegenwart**

Dieser geopolitische Atlas bietet eine prägnante Übersicht über die drängendsten Konflikte unserer Zeit – von der Ukraine über den Nahen Osten bis zum Indopazifik. Die Autoren der ARTE-Sendung „Mit offenen Karten“ verknüpfen anschauliche Karten mit fundierten Analysen, um komplexe Themen wie Ressourcenkriege, Machtverschiebungen und Demokratiekrise greifbar zu machen. Ein wertvolles Werk für alle, die die globalen Zusammenhänge und geopolitischen Spannungen im 21. Jahrhundert besser verstehen wollen. Aktuell, informativ und visuell ansprechend – ein Muss für politisch Interessierte!  
**ISBN 978-3-406-81404-4,**  
**C.H. Beck, 29 Euro**



**MARC-UWE KLING**  
**VIEWS**

In „Views“ zeigt sich Marc-Uwe Kling, bekannt durch die satirischen Känguru-Chroniken, von einer neuen Seite: Der packende Thriller handelt von der 16-jährigen Lena, die nach ihrem Verschwinden in einem verstörenden Video auftaucht. BKA-Kommissarin Yasira Saad kämpft gegen die Zeit, um Lena zu finden und eine Eskalation durch rechtsradikale Kräfte zu verhindern. Kling verbindet Hochspannung mit gesellschaftskritischen Themen wie der Manipulation durch soziale Medien und dem Aufstieg extremistischer Gruppen. Ein düsterer, erschreckend aktueller Krimi von einem Autor, der sonst für humorvolle Werke bekannt ist.  
**ISBN 978-3-550-20299-5,**  
**Ullstein, 19,99 Euro**



**MARKUS THIELE-  
MANN**  
**Von Norden rollt  
ein Donner**

In diesem eindringlichen Roman kehrt der Wolf in die Lüneburger Heide zurück und entfacht heftige Konflikte im Dorf. Der 19-jährige Jannes, der täglich mit seiner Familie die Schafe hütet, wird Zeuge, wie der Streit um die Wolfspolitik zunehmend politisch und von völkischen Siedlern instrumentalisiert wird. Die Situation droht zu eskalieren, während Jannes in der Heide eine unheimliche Begegnung macht, die die düstere Geschichte des Ortes ans Licht bringt. Der Roman entlarvt auf subtile Weise, wie sich die Fassade eines idyllischen Landlebens in einen brodelnden Abgrund aus Hass und Ideologie verwandeln kann.  
**ISBN 978-3-406-82247-6,**  
**C.H. Beck, 23 Euro**



*Sie sind Buchhändler\*in und  
möchten Ihre Literaturtipps gern  
unseren Leser\*innen weitergeben? Melden  
Sie sich bei uns: [redaktion@ihklw.de](mailto:redaktion@ihklw.de)*



## Schwerelos in Wolfsburg

Ab dem 12. Oktober läutet die Ausstellung „Leandro Erlich. Schwerelos“ die neue Saison im Kunstmuseum Wolfsburg ein. Die Organisatoren versprechen „atemberaubende Illusionen“: Ein riesiger, begehbare Mond befindet sich in der 16 Meter hohen Halle des Museums, ein „lebensgroßes“ Haus hängt in luftiger Höhe, zarte Wolken sind in Vitrinen eingefangen und Besucher\*innen können in einem Raumschiff scheinbar in der Schwerelosigkeit schweben. Es ist die erste deutsche Einzelausstellung des argentinischen Künstlers Leandro Erlich, dessen Werke Themen wie Science-Fiction, Technologie, Raumfahrt, Ökologie und Migration aufgreifen. Auseinandersetzungen mit Fake News sind ebenso festzumachen wie die immer bedeutender werdende Macht von (bewegten) Bildern und ihren Manipulationsmöglichkeiten durch Digitalisierung und KI. [www.kunstmuseum.de](http://www.kunstmuseum.de)



# Schwerelos durch den Herbst

Das ist los im Oktober und November

## Sebastian Klussmann in Uelzen

Am 24. November verrät Quiz-Champion Sebastian Klussmann im Theater an der Ilmenau in Uelzen seinen Weg zu mehr Allgemeinbildung. Wann war der Prager Fenstersturz?

Wie viele Bit sind ein Byte? Wie heißt die Hauptstadt von Bolivien? Egal ob Job, Eignungstest, Vorstellungsgespräch oder Unterhaltung auf einer Party: Mit einer guten Allgemeinbildung kann man überall punkten. Sebastian Klussmann erklärt ab 19 Uhr, wie man ohne viel Aufwand seinen Wissensschatz vergrößern kann. Etwa wenn man bei einem Stadtspaziergang erkundet, auf wen ein Straßename zurückgeht. Oder sich über Fußball Geografie erschließt.

Oder Themen mit Emotionen verbindet, indem man sich von der Großmutter die Lieblingsblumen im Garten zeigen lässt. Klussmann ist amtierender Europa-, Deutscher und Berliner Quizmeister. Vor einem Millionenpublikum tritt er regelmäßig gegen ein Kandidatenteam bei „Gefragt – Gejagt“ in der ARD an. [www.kts-uelzen.de/theater-an-der-ilmenau](http://www.kts-uelzen.de/theater-an-der-ilmenau)



Fotos: Magnus Terhorst, Michail Schütte, Leandro Erlich Studio, Benjamin Zibner/Penguin Random House, Kay Röhlen, F. Badenius



## Saša Stanišić in Lüneburg

Am 13. November liest Saša Stanišić ab 19.30 Uhr in der Lüneburger Leuphana Universität aus seinem neuen Roman „Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Ausguss nach vorne“. Was wäre,

wenn man nicht diese eine Entscheidung getroffen hätte, sondern jene andere? Wenn man nicht zu feige gewesen wäre? Blicke die Furcht, etwas verpasst zu haben? Ein besseres Ich, ein größeres Glück, die lustigeren Partner\*innen. Saša Stanišić führt an Orte, an denen alles möglich ist: der schwierigere Weg, eine unübliche Wahl oder die eine gute Lüge. [www.literaturbuero-lueneburg.de](http://www.literaturbuero-lueneburg.de)

## Sternenparadies- Spaziergang

Am 2. November nimmt Sternenkennner Michail Schütte Interessierte ab 21 Uhr mit auf einen Spaziergang durch das Göhrdetal und die klare Novemberrnacht. Er erklärt eineinhalb Stunden lang den Lauf der Sterne und der Planeten – und wirft einen Blick auf die ersten winterlichen Sternbilder. Start ist am Naturum Göhrde, einem Naturerlebnis-Zentrum in der Nähe von Dannenberg. Anmeldung: [gruenholz@gruenholz.info](mailto:gruenholz@gruenholz.info).

[www.naturum-goehrde.de](http://www.naturum-goehrde.de)



## The Toughest Tenors in Bennebostel

Am 15. November zeigen The Toughest Tenors auf dem Hof Wietfeldt in Bennebostel bei Celle ab 20 Uhr ihr Können. Die fünf Berliner Musiker (Bernd Suchland und Patrick Braun jeweils am Tenorsaxophon, Dan-Robin Matthies am Piano, Lars Gühliche am Bass und Ralf Ruh an den Drums) geben einige ihrer musikalischen Geheimnisse preis. Mit feinen Antennen dechiffrieren sie die längst verloren geglaubten Urtexte des Jazz und setzen sie dem heute gängigen Crossover entgegen. Die Veranstalter sind sich sicher: „Sie stöpseln sich zeitlich da ein, wo der Jazz noch einen erdigen Stil hatte und hart swingte, Blues und Soul bot und ein Publikum erreichte, das die Radios lauter stellte, mitwippte und sich schließlich nicht mehr auf den Stühlen halten konnte.“ [www.kultur-querbeet.de](http://www.kultur-querbeet.de)

## René Sydow in Celle

Kabarettist und Schauspieler René Sydow präsentiert am 30.

November ab 20 Uhr in der Celler CD-Kaserne sein Programm „In ganzen Sätzen“. Laut Veranstalter „spricht er aus, was in unserer Sprache und Gesellschaft verschleiert, totgeschwiegen und zerredet wird. Er seziiert Herrschaftssprache und Internetgebrabbel, lässt heiße Luft aus Schaumschlägern und Wichtigtuern, entlarvt Phrasendrecker und Wortverbieter. Wo andere faseln, redet er Tacheles. Wo gelabert wird, stellt er fest. Statt Blabla gibt es Gedanken. Statt Larifari: Sinn.“ Und wenn der Zuschauer sich fragt: „Darf man das so sagen?“, dann antwortet der Kabarettist: „Ja. Aber nur in ganzen Sätzen.“ [www.kultur-querbeet.de](http://www.kultur-querbeet.de)





# Ausblick Dezember / Januar



## Titelthema Künstliche Intelligenz

In welchen Bereichen KI für Effizienz sorgt und wie die Einführung gelingt



## So geht's der Wirtschaft

Zahlen und Stimmungen aus der Konjunkturumfrage im dritten Quartal 2024

## Erreichbarkeit von Innenstädten

Worauf bei Konzepten für eine zukunftsfähige Mobilität zu achten ist



## Wirtschaftsnews online lesen

Weitere Artikel von Unsere Wirtschaft lesen Sie unter [www.ihk.de/ihklw/unserewirtschaft](http://www.ihk.de/ihklw/unserewirtschaft)

## Unsere **Wirtschaft**

Das Magazin der IHK Lüneburg-Wolfsburg

### Ausgabe:

Nr. 10/2024,

Erscheinungstermin: 1. Oktober 2024

### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer

Lüneburg-Wolfsburg

Am Sande 1, 21335 Lüneburg,

Telefon: 04131 742-0

E-Mail: [redaktion@ihklw.de](mailto:redaktion@ihklw.de)

Internet: [www.ihk.de/ihklw/unserewirtschaft](http://www.ihk.de/ihklw/unserewirtschaft)

### Verantwortlich (für redaktionelle Inhalte):

Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert

### Chefredaktion:

Sandra Bengsch

Redaktion: Grit Preibisch,

Dr. Annika Wilkening

### Redaktionsassistent:

Daniela Sukau

### Verlag (verantwortlich für Anzeigeninhalte):

VKM Verlagskontor für Medieninhalte GmbH

Geschäftsführung: Mathias Forkel und Tanya Kumst

### Anzeigenleitung:

Kumst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH

Geschäftsführung: Tanya Kumst und Mathias Forkel

Gaußstraße 190c, 22765 Hamburg

Telefon: 040 524722680, Fax: 040 524722689

[anzeigen@kumst-media.de](mailto:anzeigen@kumst-media.de), [www.kumst-media.de](http://www.kumst-media.de)

### Anzeigenschluss für die Dezember/ Januar-Ausgabe:

8. November 2024

### Gültiger Anzeigentarif

Mediadaten 2024, Januar 2024

### Druck:

Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG

Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Unsere Wirtschaft ist das offizielle Organ

der IHK Lüneburg-Wolfsburg.

Der Bezug von Unsere Wirtschaft

erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen

Beitragspflicht als Mitglied der IHK.



### Beilage:

Weihnachten für Unternehmen

(Teilbeilage)

### Erscheinungsweise:

6 Ausgaben, 75. Jahrgang

### Druck-Auflage:

2. Quartal 2024: 21.701 Exemplare

ISSN 1439-829X

Namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete

Artikel geben nicht unbedingt die

Auffassung der IHKLW wieder.

# MORGEN NEU DENKEN



## 1,7 Mio

Leserinnen und Leser der **IHK-Zeitschriften** sind überdurchschnittlich offen für nachhaltiges Wirtschaften und Innovation. Sie investieren z.B. in den Feldern Fahrzeuge mit Elektro- oder anderen umweltschonenden Antriebstechniken, Einsatz von Collaborationstools, Data-Analytics, digitale Transformation und in „grüne“ Geldanlagen. Mehr dazu auf:

**[www.rem-studie.de](http://www.rem-studie.de)**

IHK-Zeitschriften eG

IHK

+++ Bundesweite Buchungen ganz einfach über die IHK-Zeitschriften eG: +++

+++ [www.ihkzeitschriften.de](http://www.ihkzeitschriften.de) +++ [office@ihkzeitschriften.de](mailto:office@ihkzeitschriften.de) +++ 0611 23668-0 +++

PORSCHE



# Offizieller Adrenalinlieferant der Region.

ERLEBEN SIE DIE FASZINATION PORSCHE HAUTNAH:  
IM PORSCHE ZENTRUM LÜNEBURG.

**Porsche Zentrum Lüneburg**  
Senger PZ GmbH  
Lüner Heide 2b  
21339 Lüneburg  
Tel. +49 4131 29887-0  
[www.porsche-lueneburg.de](http://www.porsche-lueneburg.de)